

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprocent
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 70.

Sonnabend, 26. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der faulst. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Gutbesitzerin Auguste Anna verw. Gärtel in Peritz sollen die zu deren Nachlass gehörigen Grundstücke, das Zweihufengut Pol. 3 und 61 des Grundbuchs, Nr. 8, 168, 169, 170, 193, 215, 216, 267, 268, 269, 270, 271, 351, 408, 409, 426, 427, 428 des Grundbuchs für Peritz — Flächeninhalt 29 q. 92,7 Ar = 54 Ad. 23 □ Rth. mit 294,59 Str.-Einh. — mit vorhandenem Inventar und Vorräthen

den 15. April 1898,

Vormittags 11 Uhr

im Nachlassgute Vid. Kat. Nr. 4 in Peritz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versteigerungsbedingungen und Inventarverzeichnis hängen an der Gerichtsstelle und im Gasthause zu Peritz aus.

Großenhain, am 23. März 1898.

Königliches Amtsgericht.
Scheufler.

Schr.

Dienstag, den 29. März 1898,

Vorm. 10 Uhr

kommt am hiesigen Elbdeich in der Nähe der Dampfschiffswartehalle ein Kahn mit Zubehör vermessen auf 4280 Ctr. Tragfähigkeit, gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 20. März 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger. das.
Schr. Eidan.

Bekanntmachung.

Vom Areal des früheren Parzellens sind 4731 □ M und 3138 □ M Feld zu verpachten. Der Pacht läuft zunächst von Ernte zu Ernte. Nähere Auskunft erteilt Straßenmeister Moritz.

Pachtverträge sind verschlossen bis 1. April 1898 mit der Aufschrift „Feldverpachtung“ bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.
Riesa, den 24. März 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Schr.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. März 1898.

Die Herren Lehrer im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß die diesjährigen Obsthauptkurse für Lehrer an der Obst- und Gartenbauakademie zu Bautzen und an der Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit in Leipzig in der Zeit vom 12. bis mit 20. April und vom 3. bis mit 13. August abgehalten werden sollen. Dabei wird bemerkt, daß von dem Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern denjenigen Teilnehmern, welche beide Kurse regelmäßig besucht haben, eine Beihilfe von je 75 Mark in Aussicht gestellt worden ist. Da noch einige Stellen offen sind, so ist eine etwa beabsichtigte Teilnahme bei der Kürze der Zeit sofort und spätestens bis zum 30. d. M. bei dem Vorsitzenden des Bezirksobstbauvereins Großenhain — Herrn Amtshauptmann v. Wilucki — anzumelden. Wie uns in derselben Sache anderweitig noch mitgeteilt wird, nimmt auch Herr Hofgärtner Eisenbeiß in Jahnschhausen, Vorsitzender des Bezirks-Obstbauvereins für Riesa und Umgegend, Anmeldungen entgegen.

In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des Hausbesitzervereins erstattete der Vorsitzende, Herr v. D. Nische, zunächst über das abgelaufene Geschäftsjahr einen kurzen Bericht, bemerkte dabei, daß dasselbe ein ruhiges gewesen sei und hervorragende Ereignisse nicht vorgekommen wären. An der Kirchenvorstands- und Stadtorordnetenwahl hat sich der Verein, der gegenwärtig 178 Mitglieder zählt, wiederum beiläufig bez. Kandidaten aufgestellt, für die Stadtorordnetenwahl belanlich mit bestem Erfolge. Insbesondere seien die Vereinsmitglieder hiermit auf den bestehenden Lesekreis, in welchem kostenlos die Hausbesitzer-Zeitung, ein für jeden Hausbesitzer interessantes Organ, circulirt, aufmerksam gemacht. Beitrittserklärungen zu demselben nehmen der Vereinsvorsitzende, Herr v. D. Nische, und der Cassirer, Herr Bernhard Müller, entgegen. Die Mitglieder sollen hierauf bei der nächsten Steuereinkolung durch Circular noch besonders hingewiesen werden. Alsdann erstattete der Cassirer den Cassenbericht, der richtig gesprochen wurde. Bei den hierauf folgenden Wahlen für den Vereinsauschuss wurden die Herren v. D. Nische, D. Schmidt, G. Müllers, E. Weber und A. Albrecht wieder gewählt. Beschlossen wurde weiter noch, im Laufe des Jahres einen Ausflug nach einer anderen Stadt zu veranstalten und hierbei, wenn möglich, Anschluss an den Gewerbeverein zu suchen. Endlich bewilligte man noch anlässlich des 70. Geburtstages und des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs 60 Mk. für den von der Stadt begründeten Fonds zu einem Bürgerhospital.

Die Dampferexportgesellschaft zu Dresden hat an die Ständekammern — zunächst an die Zweite Kammer — eine Petition gerichtet, die um Frachtermäßigung und Bewilligung einiger Einlassstellen für Fässer in die Elbe nachsucht. Öffentlich wird die Gesellschaft wenigstens hinsichtlich des letzteren Ersuchens energisch abgewiesen. Die Gesellschaft mag doch, wie die Leipziger, eine Poudrette-Anlage errichten.

Im Gewerbeverein setzte vorigen Donnerstag, den 24. März, nachdem der Herr Vorsitzende einige dem Verein zugegangene Zeitschriften vorgelegt hatte, Herr Ober-

lehrer Reinhardt seinen Vortrag über die deutschen Kolonien fort und besprach in anschaulicher Weise die deutschen Schutzgebiete in Südwest- und Ostafrika und in der Südsee nebst den Bewohnern und Erzeugnissen dieser Länder und hatte sich auch diesmal des Beifalls und Dankes der Zuhörer zu erfreuen. An den Vortrag knüpfte sich eine anregende Diskussion, in welcher hervorgehoben wurde, es stehe in Aussicht, daß Deutschlands Kolonien einer Entwicklung entgegengehen, die einst dem Reich zum Segen gereichen werde; dasselbe bedürfe aber zur Aufrechterhaltung seines Ansehens und seiner Macht einer ausreichend starken Flotte. — Ausgenommen in den Verein wurden 4 neue Mitglieder, angemeldet behufs späterer Abstimmung 2 Herren. Einer der Herren Leserkreisleiter des Vereins beschwerte sich über große Saumseligkeit einzelner Mitglieder bezüglich der Weiterbeförderung der Gesandten, und die Versammlung beschloß, derartige saumselige Mitglieder am Leserkreis nicht mehr teilnehmen zu lassen.

Durch den Tod des Herrn Kreisbauern von Woffe in Bautzen waren sich mannigfache Veränderungen im Verwaltungsdienst erforderlich. Nachfolger des Herrn von Woffe wird der vortragende Rath im Ministerium des Innern Herr Geh. Regierungsrath v. Schlieben. Der erste Rath der Amtshauptmannschaft Bautzen, Bonitz, kommt in das Ministerium des Innern, während derselbe in seiner bisherigen Stellung in Bautzen durch Herrn Amtshauptmann v. Wilucki in Großenhain ersetzt wird. An des letzteren Stelle tritt Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann aus Dippoldiswalde.

Zusolge Allerhöchster Cabinetsordre gelangten für die Stadthoboliten, Stadthornisten und Stadtrumpeter der preussischen Armee folgende Veränderungen der Uniform zur Einführung: 1. An Stelle der Kapselstücker, Kapselschürze bezw. Epaulettes am Waffengürtel, Mantel etc. tragen die Stadthoboliten etc. Schulterstücke mit Unterscheidungszeichen des betreffenden Truppenteils, sowie mit besonderen Abzeichen für den Musikdirektor und den Musikdirigenten. Die Stadtrumpeter der Ulanenregimenter tragen jedoch bei Paraden ihre bisherigen Epaulettes. 2. Zu jedem Dienst, zu welchem der Helm (Tschako etc.) zum Anzug gehört, wird die Leibbinde angelegt. Dieselbe ist von der Farbe des Kapselstückes mit Treppenbesatz und Schloß. Stadtrumpeter der Infanterieregimenter erhalten die Leibbinde nicht. 3. Die Waffe wird am Unterschnallkoppel getragen (anstatt des bisherigen Oberschnallkoppels). Der Stadtrumpeter der Garde du Corps behält jedoch zu seiner Gala-Uniform das Ueberschnallkoppel bei.

Vor 50 Jahren am 23. März wurde in Sachsen die Censur aufgehoben, das Concessionswesen gänzlich beseitigt und die Bestrafung der Presseorgane lediglich auf die allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen verwiesen.

Vom Landtage. Die Erste Kammer beschloß gestern, den mit dem Königl. Dekrete Nr. 33 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des allgemeinen Berggesetzes und des dazu ergangenen Abänderungsgesetzes vom 18. März 1887 unverändert anzunehmen, und bewilligte nach der Vorlage die Kap. 1 bis 4 des ordentlichen, sowie Tit. 35 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, die Forsten, Domänen und Jutraben, Ralkwerke, Weinberge und Kellerei, sowie die Erweiterung des oberen Bahnhofes Reichendach l. B. betreffend. Die Berichte er-

statteten dazu die Herren Landgerichtspräsident a. D. Geh. Justizrath Behringer, Geh. Kommerzienrath Thiene und Kammerherr Freiherr v. Fina. Zum Kapitel der Forsten sprachen die Herren Kammerherr v. Wiedebach, Graf zur Lippe, Kommerzienrath Raumann, Kammerherr Graf v. Reg-Zedlitz und Kammerherr v. Schönberg, denen vom Regierungsrath Herr Geh. Finanzrath Landforstmeister Heffewerthete. — Nächste Sitzung Dienstag. — Die Zweite Kammer bewilligte die Titel 26, 28, 48, 37, 22 und 92 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Umbau und Erweiterung der Bahnhöfe Rierisch, Borna, Meuselwitz und Wilsdorf, sowie Herstellung eines Rangirbahnhofs bei Silberdorf und Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Chemnitz durch das Chemnitzthal nach Wechselburg. Ferner beschloß die Kammer zu Titel 46 desselben Etats Abereinstimmung mit dem Beschlusse der Ersten Kammer, die Petition des Gewerbevereins zu Bautzen, die Verbindung des Stationsgebäudes mit der Gütere Expedition auf dem Bahnhöfe Bautzen betreffend, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnismahme zu überweisen. Die Berichte erstatteten für die Finanzdeputation B die Herren Abg. Köllert, Wehner, Nietzhammer u. b. Kockel. Auf Antrag der Finanzdeputation A bewilligte die Kammer nach der Vorlage die Titel 10, 11 und 12 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Neu- und Erweiterungsbauten an der Universität Leipzig und der Technischen Hochschule zu Dresden betreffend, nachdem hierzu Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Seydewitz, Herr Abg. Kostosky und der Herr Berichterstatter Dr. Uhlmann gesprochen hatten. — Nächste Sitzung Montag.

Kommarsch. Gestern brannte die Scheune des Gutbesizers Pirsch in Meissa nieder.

Bischofswerda, 24. März. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Vormittag auf dem Güterbahnhofe beim Abladen von Stammholz. Dieses kam plötzlich ins Rollen und begrub den Zimmermann Haufe aus Kammenau unter sich, so daß ihm der Kopf vollständig zerquetscht wurde und der Tod augenblicklich eintrat. Der Unglückliche, der kürzlich bei der Bestellung zu den Pionieren ausgehoben wurde, war erst heute früh in seine Stellung getreten, wo ihn nach kaum 3 Stunden ein schrecklicher Tod ereilte.

Heinichen, 24. März. Dieser Tage hat sich für Heinschen und Umgegend ein nationalliberaler Verein gebildet, dem gegen 60 Herren beitraten.

Freiberg. Den Tod im Kreuze suchte und fand hier jetzt ein 19jähriges Mädchen aus Liebestammer. — Am 30. März begeht der wohl zweitälteste Betreuer der Königl. Sächs. Armee, Karl Friedrich Häbner, seinen 92. Geburtstag. Häbner ist am 30. März 1806 zu Dörsch geboren. Er genigte seiner Militärpflicht in der vierten Compagnie des ehemaligen Infanterie-Regiments „Prinz Max“ (jetzt R. 106) und erhielt im Jahre 1832 seinen ehrenvollen Abschied. Vater Häbner, welcher jetzt im Bartholomäusstift verpflegt wird, ist seinem hohen Alter angemessen, noch kräftig, raucht gern noch eine Cigarre und trinkt sein Glaschen Wein, wenn er es haben kann.

Johanngeorgenstadt. Das hiesige alte Schulgebäude ist für den jährlichen Pacht von 1600 Mk. an die Firma Wertheimer u. Co. in Newyork verpachtet worden; dieselbe will in dem Gebäude Hindschahfabrikation betreiben. Infolge der anhaltenden Kälte sind vorgestern

Abend zwischen Falkenau und Höhe Erdmassen ins Rauschen gekommen, wodurch das Eisen-Dresdner Hauptgleis un- fahrbar geworden ist. Die Störung dürfte voraussichtlich einige Tage andauern, und wird während derselben der Eisen- bahnbetrieb zwischen den genannten Verkehrsstrassen nur auf einem Gleise stattfinden.

Goldig, 25. März. Hier ist spät Abends der Gattler- meister Heinrich Döhme beim Ausgehen seiner Wohnung in den angeschwollenen Mühlgraben gestürzt und darin ertrunken. Der Leichnam ist in Grimma aus der Mulde, in welche der Mühlgraben mündet, gezogen worden.

Leipzig. Ein Schimmer Streich ist einem hiesigen Droschkentreiber gespielt worden, wodurch derselbe in große Unruhe gerieth. Während sich der Mann in der Nacht zum Donnerstag in einer Restauration der Burgstrasse an einem Tische Bier erquickte, ging ein Unbekannter mit dem ohne Aufsicht stehenden Geschirre durch. Alles Suchen war ver- gebens, das Geschirre war und blieb verschwunden. Erst am Freitag Abend kam die Nachricht aus Borna, daß daselbst in einem Gasthause das Geschirre eingestiftet worden sei.

Vermischtes.

Bezoopie Hundeliebhaber. Unsere neuen Lands- leute im fernem Osten sehen jedenfalls als Hundezüchter ganz ohne Alibalen in der Welt da. Die chinesische Hunderaffe zeichnet sich nämlich durch ein ganz besonders dichtes, selb- stglänzendes Fell aus. In diesem eigenartigen Hundepelz steckt also einzig und allein der Werth, der die Chinesen, vornehm- lich die Bewohner der Mandchurie, dazu bewogen hat, Hunde- zucht zu treiben. Ungefähr je 400 bis 500 der Vierfüßler werden auf einer solchen Hundelolone großgezogen, und wenn sie acht bis neun Monate alt geworden sind, werden alle mit Ausnahme der zur Zucht bestimmten schönsten Thiere erdürgt und ihnen das Fell über die Ohren gezogen. Dies geschieht gewöhnlich so um die Mitte des Winters, wo der Pelz am dichtesten und längsten ist. Das unvergleichlich schöne, seidige Haar dieses mandchurischen Hundes erreicht oft eine Länge von sechs bis sieben Zoll. Es sind dort also vornehmlich nicht die Schafe, die das Material zur Kleidung des Menschen liefern. Jedem Mandchuren, ob reich oder arm, ist sein Hundepelz ebenso unentbehrlich, wie dem Russen sein Sammpelz.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 26. März 1898.

§ Berlin. Wie aus Friedrichshagen gemeldet wird, unterliegt sich der Kaiser bei der Familientafel mit seinen Gästen über die Vergangenheit. Er befindet sich ganz wohl. Der Kaiser hatte dem Fürsten von Brmerthoven aus noch einen besonderen Glückwunsch geschickt.

† Berlin. Der Kaiserin ist ärztlicherseits ein Er- holungskaufenthalt in Homburg v. d. Höhe angetrahen wor- den. Der Kaiser wird sich dorthin begeben. Die Abreise von Berlin erfolgt am 28. d. M. Abends, die Ankunft in Homburg am 29. d. M. Vormittags.

§ Berlin. Dem „N. Journ.“ zufolge hat sich Au- lismanns Dr. Hoff, dessen Rücktritt bevorstehen soll, um den erledigten Posten des Vizepräsidenten der Oberrechnungs- kammer beworben. Diesem Wunsche konnte jedoch nicht ent- sprochen werden, da hierfür bereits Oberpräsident Magdeburg aus Rassel in Aussicht genommen ist.

† Berlin. Reichstag. Am Bundesratssitzung von Sklow, Leipzig und von Dielemann. Eingegangen ist eine Denkschrift über die Niederlassungen in China. Die zweite Beratung des Flottengesetzes wird bei § 2 fortgesetzt. Der Präsident Hr. v. Duol bittet, möglichst zur Sache zu sprechen, da es wünschenswert sei, heute auch noch den Marinemat zu erledigen. Er würde anderfalls eine Abstim- mung anberaumen. Abg. Dr. Lieber (Centrum) als Re- ferent berichtet über die Kommissionsverhandlungen betreffend den § 2 eingehend. Abg. Niedermann v. Sonnenberg (Deutsch- soz. Rep.), zur Geschäftsordnung, beklagt sich, daß er nach den Worten des Präsidenten ihm nun unmöglich sei den Standpunkt seiner Partei mit genügender Ausführlichkeit darzulegen; er be- halte sich dies für die dritte Lesung vor. — Abg. Hintelen (Str.) legte dar, es sei ihm schwer geworden, für das Sep- temat zu stimmen. (Präsident v. Duol ruft den Redner zur Sache.) Noch schwerer würde es ihm, für das Aeternat zu stimmen, dessen Konsequenzen unerschöpflich wären.

† Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Letztes: Schöner sprach gestern hier in einer Landwirths- versammlung und ländigte namens seiner Gruppe an, seine

Partei nehme den Kampf gegen die deutsche Fortschritt- und Volkspartei wieder auf.

§ Wien. Die große Patronenfabrik Dirtenberg steht seit heute Nacht in Flammen.

§ Madrid. Der Marineminister hat eine längere, schriftliche Depesche von dem befehligen Admiral auf Cuba erhalten, welche die verlangte Aufklärung über die Ergebnisse der Marineuntersuchung giebt.

† Madrid. Der Bericht der spanischen Untersuchungs- kommission kommt zu dem Schluß, daß die Explosion auf der „Maine“ einer inneren Ursache zuzuschreiben sei. Der amerikanische Gesandte hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußeren, Gullon.

† London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking, willigte Rußland ein, daß Tallienwan offen sein soll für die Schiffe und den Handel aller Länder gegen Erhe- bung von Einfuhrzöllen, ähnlich denjenigen in den chinesischen Vertragshäfen. Die Verwaltung und Erhebung der Zölle werde dieselbe sein, wie in jedem anderen russischen Hafen. Rußland verpflichtete sich jedoch, den nach Abzug der Un- kosten sich ergebenden Ueberschuß an inf. Tallienwan verein- namtens Zollgefälle an China abzuliefern. — Wie die „Times“ aus Kapstadt meldet, hat die Wahl für den gesetzgebenden Rath eine knappe Majorität der Rhodes-Partei gegenüber der Fortschritt-Partei ergeben.

† Washington. Reuter-Meldung. Die Kommission zur Untersuchung des „Maine“-Unfalls erklärt, daß die Ex- plosion von Augen erfolgt sei, stellt aber nicht fest, wem die Verantwortlichkeit treffe, und spricht sich nicht über den Character der Explosion aus. Durch Zeugen wurde jedoch dargelegt, daß die Explosion durch eine unterseeische Mine verursacht worden ist.

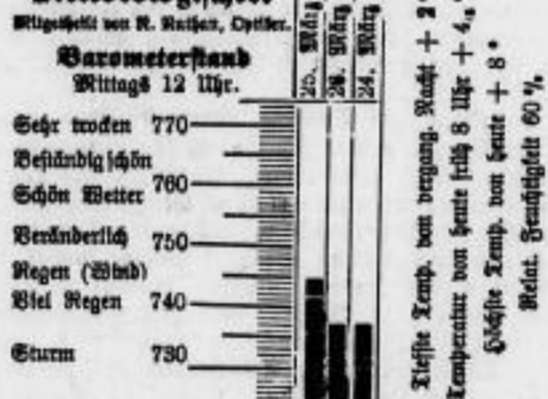
† Washington. Dem Bernehmen nach kaufte das Marine-Departement 8 Dampfschiffe und 4 Schleppdampfer, die als Hilfschiffe der Flotte dienen sollen. 16 Schiffe, die zum Leuchtendienst gehören, sind dem Marine-Departement über- wiesen worden. Wie ferner verlautet, haben die Mitglieder des westlichen Theiles der Seefreitkräfte Befehl erhalten, sich bereitzuhalten zum Uebertritt nach dem östlichen Theile, wo sie an Bord der Hilfschiffe dienen sollen.

Nach einer weiteren dem „Reuter'schen Bureau“ zuge- gangenen Meldung aus Washington über den angeblichen Inhalt des Berichtes der „Maine“-Kommission, soll dieser Bericht die Katastrophe zwei aufeinanderfolgenden Explosionen zuschreiben, von denen die erste durch eine unterseeische be- waltigte Mine erfolgt wäre, worauf die zweite in einer kleinen Pulverkammer stattgefunden habe. Selbstverständlich bedürfen auch gegenwärtig alle Meldungen über den Inhalt des Berichtes der Bestätigung.

Marktberichte.

Riesa, 26. März. Butter per 100 Wt. 2,20 bis 2,60 (Mittelschmalter Wt. — bis —, Bauernbutter — bis —, Vollkornbutter Wt. — bis —), Käse per 100 Wt. 2,20 bis 2,40. Eier per 100 Stk. 3. — bis 3,30. Kartoffeln per 100 Wt. 2,50 bis —, Kartoffeln per 100 Wt. — bis —. Kraut- köpfe p. Stk. 10 bis 30 Wt. Kohlräben p. Stk. 8 bis 20 Wt. Wirsing, 4 Stk. 5 bis — Wt. Kapsel, grün, 5 Wt. 1,10 bis 1,30 Wt. Birnen, grün, per 5 Wt. — bis —, Birnen, gelb, 5 Wt. 1,60 Wt. Kapsel, gelb, per 5 Wt. 1,50 Wt. Blumenk., gelb, per 5 Wt. 1,60 Wt. Zwickeln per 5 Wt. 80 bis 100 Wt. 1 Damm Wt. —, — bis —, 1 Paar Tauben 80 Wt.

Meteorologisches.



Das Kaiser-Panorama

bringt von morgen an Bilder aus Amerika. Dreierlet Land- schaftsbilder sind es, die uns in verblüffender Naturtreue vor Augen geführt werden: Bilder vom Hudson, vom Niagara- fall und vom Yosemitethal. Entzünden die Bilder vom Hudson durch die Weiblichkeit der Szenarien, so wird der Beschauer um so gewaltiger erregt durch die Niagara-fälle, die wir in Sommer- und Winteraufnahmen vorgesührt sehen. Dabei staunen wir auch über die raffinierte Anzeigung, die die Amerikaner insofern hier gegeben haben, als sie in der Nähe des Hauptfalles einen Thurm errichtet haben, von dessen Höhe aus man den Fall peinlich genau übersehen kann. Das Yosemitethal ist so und düstlich, starre kahle Felsen schließen es eng ein, und doch macht diese Einsamkeit einen gewaltigen Eindruck. Bilder aus der „Salzstadt“ und von Washington ergänzen die Ausstellung recht wohlthuend. Der Besuch ist auch hier sehr zu empfehlen.

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postnach- Annahme (Parterre): Winterhalbjahr Wechentags 8—1 Uhr Mittags, 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm. Telegramm - Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postnach-Annahme: Winterhalbjahr Wechentags 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Feiertagen von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbe- ferdigung), das km. 5 Pf. Abgang in Riesa (Postamt am Bhf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bhf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bhf.) 12,30 Mittags, in Boritz 3,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 5,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bhf.) 7,40 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt die Botenpost aus.

Verzeichniß der zum Postamt Riesa gehörigen Land- Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forberge, Clausgut, Göhls, Gröbs, Jahnshansen, Loutowitz, Margendorf, Merzdorf, Niokritz, Neupochra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schänitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwärterhäuser an der Riesa-Chemnitz Bahn Nr. 1 und 2, dogl. Riesa-Lohmatzsch Nr. 1, Ziegelei Forberge Eisenwerk, Heideberg, Feldmühle.

Fernsprechverkehr von Riesa mit Bautzen, Berlin mit Vor- und Nachbarorten, Bischofswerda (Sachsen), Chemnitz mit Vor- und Nachbarorten, *Dresden (Bez. Dresden), *Döbeln, *Dresden, *Dresden-Blasowitz, *Freiberg (Sachsen), Görlitz, *Grossenhain, Grossschönau (Sachsen), *Kötzschenbruda, Lauban, Leipzig mit Vor- und Nachbarorten, Lobau (Sachsen), *Lochwitz, *Meissen, Mügeln (Bez. Dresden), Neugersdorf (Sachsen), Nossalza-Spremb- berg, *Niedersedlitz (Sachsen), *Oberlössnitz-Radebeul, *Oschatz, Ostritz, Penzig (Oberlausitz), Pirna, *Potschappel, *Radeberg, Rochmann (Sachsen), Reichenbach (Oberlausitz), Schkonditz, Sch- nitz (Sachsen), Seidenberg (Oberlausitz), Sohland (Sproe), *Wald- heim, *Wurzen und Zittau. (Die Namen der Orte, bei welchen der Gebührensatz von 25 Pfg. in Anwendung kommt, sind mit einem Stern (*) versehen.)

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wechentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

Depositum- und Sportelkasse des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Kirchencasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Parkstrasse 2 II.). Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8—11 Uhr Mittags.

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: Oc- tober bis Februar 8—12 und 1—5 Uhr, März bis September 7—12 und 2—5 Uhr.

Städt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Sparcasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Raths-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldeamt: 8—1 Uhr Vorm.

Standesamt (Rathhaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

Pfarramts-Expedition (Pausitzerstrasse 26, pt.) geöffnet 8—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“

das zweite Vierteljahr

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 Wt. 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Wt. 65 Pfg.

Anzeigen

finden durch das „Rieser Tage- blatt“, der im Bezirk Riesa ver- breitetsten Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

F. H. Springer Mit Hans Sager als Redirektor bei vollständiger Garantie.



Typo qua prohi unarvovog 700 'nyovog' noBumnyogogBumnyog' odijung

von Geibel & Wammann liegen Preise und Zeichnungen bei mir aus. Befrey dießen in Gostbyrren. Bei Beauftragung folgen Kabatt. F. H. Springer.

In der nächsten Nummer beginnt ein neuer Roman: **Die Palme des Sieges!** Von Erwin Friedbach.

Unserm ältesten Mitarbeiter Karl Walter zu seinem Wiegenfeste ein 9999 wol donnerndes Hoch, daß die Stämme und Bretzlesten poltern. Seine Kollegen. **Verloren** Fundenstraße Nr. 1597, Amischaupm. Großhain. Bitte abzugeben Weida No. 29. **Schwarzer Muff gefunden.** Abzugeben Anhanischer. 85 III links. Schlafstelle frei Gartenstraße 65 II rechts.

Eine H. Wohnung bis 1. April wird von kinderlosen Leuten gesucht. Preis bis 100 Wt. Meissnerstr. 3. Schlafstellen frei Schulstraße 7, part. I. Möbl. Zimmer zu verm. Wo? sagt die Exped. d. Bl. **Vogis** von kinderlosen Leuten (Beamter) im Preise von 150—180 Wt. gef. Off. u. O. 22 i. d. Exp. d. Bl.

Laden mit Wohnung zu vermieten Wettinerstrasse 20. Ein Dachlogis ist zu vermieten, 1. April oder 1. Juli be- ziehbar Gröbs, Stechlaehr. 46 K. **Kleine Oberstube** mit Zubehör im Hinterhaus für 54 Wt. an einzelne Person zu verm. Anhanischer. 30.

Alberstr. 3 ist ein sch. gr. Logis an ruhige Leute sofort zu vermieten. **1 schöne geräum. Etage** zu vermieten. Ad. in der Exped. d. Bl. **Wohnungen.** Noch einige hübsche Wohnungen hat zu ver- mieten **Wauersberger, Gröbs.**

Eine Stube zu vermieten, 1. Juli be-
ziehbar in
Niekritz No. 22.

Wohnung.

In Neu-Gröba Nr. 107a ist das Dach-
logie, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern,
1 Küche etc. sofort zu vermieten und am
1. April zu beziehen. Näheres beim Besitzer
Dr. O. Selm.

Al. Darlehen,

1. Hypothek, innerhalb der Brandasse u. günst.
Beding. sofort gesucht. Näheres auf
gest. Offerten unter Z. 312 in d. Exp. d. Bl.

Für einen hübschen, kräftigen, 6 Wochen
alten Knaben, welchem bei der Geburt die
Mutter gestorben, werden Leute gesucht, welche
denselben gegen einen kleinen Erziehungsbeitrag
an Kindesstatt annehmen.
Näheres Schützenstrasse 27 I.

Gesucht

einige Jungen.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Verladestelle Riesa.

Ein Arbeitsburche

wird gesucht in der Schlosserei Schützenstr. 9.

Tücht. Zimmerleute

sucht
Arno Zänker.

40 tücht. Klaferschläger

werden bei dauernder Accordarbeit
Scheite pro Meter 1 Mt 60 Pf.,
Scheite - - - 1 - - -
Rollen - - - - - 70 -
Weste - - - - - 60 -

sofort gesucht. Zu melden im Rysselschen
Schlage, Loos II, in der Nähe d. alten Gehricht.
NB. Starke Arbeitskraft kann kostenlos
abgehoben werden in demselben Schlage.

Ernst Ryssel,

Leckwitz b. Weisig.

Einen Nebenverdienst

bis Mark 100 per Monat kann sich Jeder-
mann durch die Vertretung unserer Fahr-
räder erwerben. Herren, welche über einen
großen Bekanntheitskreis verfügen, wollen sich
Cataloge kommen lassen. Die Räder sind
vorzüglich gebaut, in Fabrikat und stehen
in der Preislage von 125, 150, 200 und
250 M. 1 Jahr Garantie.
Gefällige Offerten sub L. W. 1628 an
Rudolf Mosso, Leipzig.

Ein Gehilfe

zur Landwirthschaftsgärtnerei kann sofort antreten b.
H. Berger in Wehltheuer bei Prausitz.

Einen Contorgehilfen

u. einen Hausburschen
von 14-16 Jahren sucht
Ernst Mittag.

Verk. Vorstellung Sonntag Vorm. und Montag.

Margarine.

Altre-reinigt erstklassige in Bezug auf
Qualitäten z. B. Alles übertragende Fabrik
sucht für Riesa bei den Großabnehmern best-
eingeführten

Vertreter

oder aber einer respektablen Firma den
Allein-Verkauf
zu übergeben.

Nur 1. Kräfte beliebigen Offerten mit Re-
ferenzen zu richten an Oansenstein &
Wogler, A. G., Dresden sub B. 782.

Einen kräftigen, tücht. Mülhlführer

sucht für sofort
Mietfrau Quietzsch, Pommitzsch.

Achtung! Schöne

Läufer und Fatterschweine
sind billig zum Verkauf.

W. B. Bielig, Röderau.

Mehrere Paar gute Rasse-Tauben billig zu
verkaufen, auch einzeln Rastanienstr. 76.

3 gut erhaltene Rover

verkauft unter Garantie

Rich. Vogel, Rastanienstr. 44.

Braunkohlen

offert billig ab Schiff in Riesa
Fr. Arnold.

Speise- u. Saatkartoffeln,

Rosen, Zwiebeln und Magn. bon.,
empfiehlt zu billigsten Preisen

Wahnhof Röderau. W. Knöfel.

Magn. Bonum-Kartoffeln

(Schottländer) zur Saat hat abzugeben á Cir.
2 Mark 25 P. ab hier.

M. Miersch, Waidhof, Volzsch b. Pommitzsch.

Wagen.

Ein halbverdeckter Kutschwagen mit
Bod. steht sehr billig zu verkaufen, des-
gleichen ein gebrauchter Sandauer, für Lohn-
fuhrwerk passend, bei

Julius Fischer, Rastanienstr.

Zur bevorstehenden Jubelfeier Sr. Majestät
des Königs Albert empfehle ich

Illuminationsnäpfschen

in allen Preislagen.

Leere Näpfschen zum Füllen bitte ich mir
bis zum 15. April a. c. zuzufenden.

Ottomar Bartsch.

Uhrketten jeden Metalls in großer Auswahl,

Uhrketten, Schlüssel, Zetzer, Gläser
billigt bei Rich. Vogel, Rastanienstr. 44.

Eiserne Cassetten

empfiehlt in allen Größen billigt

Adolf Richter.

Reisetaschen, Reisekoffer,

Schulranzen und Taschen,
solid gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl

J. Wildner,

Riesa, Kaiser Wilhelm-Platz 10.

Rathenower Brillen und Klemmer,

genau anpassend mittels Optimeter, empfiehlt
billigt Rich. Vogel, Rastanienstr. 44.

Musikwerke,

als Polyphon,
Symphonion, Komet und Orpheus,
Größte Neuheit:

Riesen-Wand-Automat

empfiehlt

B. Zouner, Hauptstr. 67.

Verein für Handlungs- Commis 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Al. Bäckerstraße 32.

Etwa 280 Geschäftskellen in allen
Theilen Welttheile.

Ueber 55 000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung.

5516 Stellen in 1897 besetzt.

Pensions-, Kranken- u. Begräbnis-Kassen usw.

Eintritt in den Verein und in seine Kassen
kann täglich erfolgen.

Ein neuer Transport

dänischer Pferde

ist eingetroffen und steht bei uns zum Verkauf.

Gebr. Fischer, Pferdehandlung
Riesa.

Schles. Feuerversicherungsgesellschaft in Breslau.

Nachdem mir eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, empfehle
ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-
gefahr, sowie von Transportversicherungen und gegen den Bruch von Spiegel-
gläsern zu festen und billigen Prämien.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Riesa, im März 1898.

Paul Otto, Kaiser
Wilhelmplatz 3.

R. Richter's Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus (Hotel Wettiner Hof).

Beginn des Unterrichts Montag, den 18. April d. J.

Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr Abends.

Berthe Anmerkungen bitte recht bald in meiner Wohnung, Schulstr. 8 niederzulegen.

Vom 1. April d. J. ab Kaiser Wilhelmplatz Nr. 2g wohnhaft.

Hochachtungsvoll R. Richter, Lehrer der höh. Tanzkunst.

NB. Ertheile auch gründlichen Clavier- und Violin-Unterricht. D. O.

Jeden Dienstag und Freitag von 1-6 Uhr bin ich
in Riesa, Baußnerstr. 20, part.

für Zahnfranke zu sprechen.

Dr. med. Breitbach, prakt. Arzt.

Specialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten.

Zur Confirmation
empfehle in großer Auswahl

Schmucksachen: Brochen, Ohringe, Herzchen,
Kreuze, Ringe, Uhrketten etc.

Gesangbücher
von einfachster bis elegantester Ausführung zu billigsten Preisen.

J. Wildner, Riesa,
Kaiser Wilhelmplatz 10.

NEUHEITEN!
Damen- und Kinder-Mäntel
Jacket-Kostime
DRESDEN
Reinhold Ulbricht
früher 25 Jahre auf der Marienstrasse
jetzt nur 8 Trompeterstr. 8.
Maßbestellungen werden schnellstens und ohne Preis-Erhöhung
ausgeführt.

Verkaufshaus der
Nelken'schen Wollen-Weberei
Dresden, Pragerstrasse 56.
Vorzügliche Bezugsquelle für Damen-Kleiderstoffe.
Reichhaltige Frühjahrsfortimente.
Specialität: Weiße und schwarze Kleiderstoffe in Wolle und Wolle mit Seide für
Confirmations- und Braut-Toiletten. Muster umgehend

Premier-Fahrräder

sind aus



Helicalrohr

gebaut und an **Widerstandsfähigkeit** und
leichtestem Lauf unerreicht.

The Premier Cycle Co. Ltd.

Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen).
Engros-Niederlage: Berlin O. 27.

Vertreter für Riesa und Umgegend:
Adolf Richter in Riesa.

Größere Actien-Brauerei Dresdens verkauft
bei schon jetzt vorzunehmendem Absatz angefaßtes der in diesem Jahre herrschenden allgemeinen
Eisnoth größere Posten ihres bestrenommirten
Bager-, Böhmisches- u. Münchner Bieres
an solvente kleinere Brauereien billigt zur Lieferung für diesen Sommer und
erbitet gest. Anfragen unter Chiffre D. F. 590 an Rudolf Mosso, Dresden.

Unentgeltlich
Berlin, Steinwegstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eiblich erprobte
Dank- und Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Deutsch = sozialer Reform = Verein für Riesa und Umgegend.

Montag, den 28. März 1898, Abends 8 Uhr im Saale des Hotel Wettiner Hof in Riesa

öffentliche Versammlung.

Vortrag des Herrn **B. S. Weller** aus Dresden
über: „Die Stellung der Reformpartei zu den übrigen Parteien.“

Nach diesem wird sich unser Reichtagscandidat,

Herr Gutsbesitzer Gäbel aus Klessig,

seinen Wählern vorstellen und gleichzeitig sein Programm entwickeln. Hierzu werden alle reichs- und königs-treuen Männer ergebenst eingeladen.

B. Koltzsch,
Uhren und Goldwaaren,
Wettinerstr. 37 (neben Hotel Münch)
Reparaturen
unter Garantie
billigst.

R. Deutschmann, Kastanienstr. Nr. 76
empfiehlt sein großes Lager selbstgef. Schul-rangen u. Taschen in der Hand und auf dem Rücken zu tragen in sehr dauerhafter Waare.

Corona-Fahrräder,

bestes deutsches Fabrikat, empfehle unter weit-gehendster Garantie zu billigsten Preisen.
Fahrrad-Paternen, -Glocken, -Del, Pneu-matic-Mäntel und -Schläuche, sowie sämtliche Radfahrer-Bedarfsartikel in großer Auswahl. Reparaturen schnell u. billig.
Rich. Vogel, Fahrradhandlung,
Kastanienstr. 44, gegenüber der Handelschule.

Zur bevorstehenden Sommersaison ge-htate ich mir ergebenst, meine

Neuheiten

in Sommerstoffen

angelegentlich zu empfehlen. Anfertigung nach Maass. Garantie für gutes Passen.

Emil Bornmann, Schneidermeister,
Pausitzerstraße 11.

Feinsten

Honigsyrup, Pfd. 25 Pfg.,
Zuckersyrup, Pfd. 20 Pfg.,
Candisyrup, Pfd. 16 Pfg.
empfiehlt **Ernst Schäfer.**

ff. Aufschnitt,
gef. Schinken,
Wettwurst,
Cervelatwurst,
Blutwurst,
russ. Salat,
Sülze,
Alt-Deutsche.

C. F. Kuhnert.

Bratheringe,

großes Fass Nr. 2.50
empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Lübbensauer

**Sauergurken,
Pfeffergurken,
Senfgurken**

empfiehlt **Ernst Schäfer.**

ff. Kartoffelkuchen,
Macronenkuchen,
Plonderhörnchen, Natronbebe
empfiehlt d. Bäckerei **S. Prosdmann, Kaststr. 61**

Naturheilverein Gröba und Umgegend.

Mittwoch, den 30. März, Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes zu Gröba

öffentlicher Vortrag

des Kur- und Massage-Anstaltsbesizers Herrn **H. Weisker** aus Leipzig über die neue **Dr. Fejelsche Lehre.** Umsturz der Lehre des Blutkreislaufes und Verdauungs-Physiologie. Entree für Nichtmitglieder 15 Pfg. Mitglieder haben die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Münchrig — Röderau.

Versammlung Mittwoch, den 30. März, Nachmittags 6 1/2 Uhr im Wald-schloßchen Röderau. Vortrag über Dängungsversuche. **Der Vorstand.**

Hotel „Reichshof“, Zeithain

empfiehlt einem hiesigen, sowie reisenden Publikum seine neu erbauten Localitäten nebst Saal und Vereinszimmer zu Abhaltung von Gesellschafts- und Vereinsbergängen. Stets gute Weine und Biere, vorzügliche Speisen. Alle Sonntage frischgebackene Pfannkuchen und div. anderen Kuchen. Neu erbaute Kegelbahn. — Den 3. Osterfeiertag

großes Extra-Concert

von der Kapelle des Stadtmusikcorps zu Dösch. Hochachtungsvoll **Gute Ausspannung. Siegel.**

Die Weinhandlung und Restaurant

zum kleinen Ruffenhans

empfiehlt vorz. selbstg. Kuchen und ff. Kaffee.

Biere frischer Anstich.

Verkauf und Ausschank folg. Weine:

Johannesbeer, Dessert- und Gesundheitswein, Gocköfnerer Bischofsberg-Auslese, Niersteiner-Gold und 1893er Hochheimer, 1893 Gocköfnerer-Auslese (rot), Medoc-Bordeaux und St. Emilion-Bordeaux, Ungarwein, Ruster-Ausbruch, Kaiser-Seet und Grand vin Mousseux.

Die sogenannten billigen Wassertraubeneine, welche von 40 bis zu 70 Pfg. pro Liter in Handel kommen, werden von obiger Firma nicht geführt.

Hochachtungsvoll **Wilh. Grosse.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner verehrten Kundschaft von Riesa und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr Wettinerstraße, sondern **Ganzstraße 48,** im Hause des Herrn **Korbmacher Schumann,** wohne.

Indem ich für das mir in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke bitte ich auch fernhin um geneigtes Wohlwollen.

Hermann Eichhorn, Schneidermeister.

Riesa, Wettiner Hof.

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

Amerika-Kalifornien.

Magara-Fälle, die Brücke auf die Lunainfel. Park Faltr-mount, Philadelphia. Schneewirbelungen auf der Insel Luna, Niagara. Turm von Terrapine und Niagara. Nach dem Sturme im Winter, Amerika. Gesamtansicht der Magara-Fälle. Zug auf der Pacific-Bahn in Amerika. Partlie am China-Kanal, Canada. Eismeer am Niagara. Das Capitol von Washington, Amerika. Mont-Bernon, Haus des Washington. Pa-norama von Quebec. Der Fluß Saint-Croix, Minnesota, Amerika. Ansicht des Schlosses Windsor (Westseite). Das Thal von Yosemite, Kalifornien u. c. c. Dasselbst ist auch Edison's „Triumph Phonograph“ zu hören. Um zahlreichen Besuch bittet **die Direction.**

Nachruf!

Tiefbekümmert trauern wir mit der Familie unseres allverehrten Freundes und Sangesbruders Herrn Gastwirth **Franz Jahn,** welcher im besten Mannesalter so plötzlich aus unserer Mitte scheiden mußte. In seiner ruhigen Einfachheit verfolgte er mit steter Treue die Interessen des Gesangsvereins, wodurch er sich unseren innigsten Dank und Freundschaft errungen hat. Schmerzerfüllt rufen wir ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Bobersen, den 25. März 1898.

Der Männergesangsverein „Eintracht“ zu Bobersen.

ff. Kartoffelkuchen,

sehr schmackhaft, empfiehlt

Johannes Barth.

Orangen,
Citronen

empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und Eierplinsen freundlichst ein **Oswald Hettig.**

Gasthof Wergendorf.

Morgen Sonntag ladet zu ff. Bieren, Kaffee und Eierplinsen ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll **D. Gühlein.**

Gasthof z. gold. Löwen.

Sonntag, den 27. März, abends

Sarpfenschmaus

(reichhaltige Speisen- u. Weinkarte), wozu nur hierdurch Nachbarn, Freunde und Gönner ergebenst einladet **E. Kaufuss.**

Ritscher's Marionetten-Theater.

Gasthof Bobersen.

Sonntag, Nachm. 1/4 Uhr Kinder-Vorstellung. Abends 8 Uhr **Die Familie des Grafen Czertowski.** Hierauf Einweihung meines neuen hochinteressanten **Reiselbilder-Apparats.** Um gütigen Besuch bitten **Ernst Ritscher, Heinrich Wagner.**

Apels Theater.

Schützenhaus Riesa.

Heute Sonnabend **Wilhelm Tell,** der Befreier der Schweizer. Morgen Sonntag 2 Vorstellungen. Nachm. 3 Uhr große Kinder-vorstellung (Einlaß 2 Uhr.) **Der verlorene Sohn** oder: Kaspar in der Fremde. Abends 8 Uhr **Prinz Heinrich v. Spanien** oder: Kaspar als Heirathscandidat.

Baumzucht-Verein Riesa.

Sonntag, den 27. März, nachm. 3 Uhr **Versammlung** im goldenen Löwen. Besprechung über Weiden-Cultur und Kugelsplanzung. Ver-loosung der angekauften Bäume. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sorg unsern kleinen lieben **Willi**

so schön mit Blumen schmückten.

Die trauernde Familie **Reibig.**

Herzlichen Dank

allen denen, welche den Sorg unsern lieben **Arno** so schön mit Blumen schmückten.

Wohl Dir, Du hast nun ausgetritten, für uns aber viel zu früh, Du bist von uns nun fortgewichen, Aber aus dem Herzen nie.

Die trauernden Eltern

Mar Brantich nebst Frau, Röderau.

Herzlichen Dank

allen lieben Nachbarn und Freunden für die freundlichen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und beim Tode unseres lieben **Vaters, des Schmiedemeisters Adolf Leuterich,** sowie für ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dank Herrn Hil's geistlichen Dertel für trostreichen Worte, sowie Herrn Cantor Ritscher für erhebenden Gesang am Grabe. Dank auch der Schmiedeinnung zu Riesa für ehrende Be-gleitung. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Wergendorf, den 25. März 1898.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Die Geburt eines munteren

Mädchens

zeigen hochofret an

Paul Koschel und
Frau.

Riesa, 25. März 1898.

Hierzu 2 Beilagen.

Eine Wanderung durch die Deutsche Reichsdruckerei.

Die Untersuchungs-Affäre des früheren Oberfaktors der Reichsdruckerei Grünenthal hat naturgemäß das Interesse diesen Institute in hervorragendem Maße zugewendet. Um so lebhafter wird daher gerade jetzt eine umfassende Schilderung der Räume und Einrichtungen der Reichsdruckerei willkommen heißen werden. Ist es doch auch wohl eine entschuldbare und leicht erklärliche Neugier, einmal den Quellen unseres Papiergeldes, der Staats- und Wertpapiere, nachzugehen, d. h. zu erforschen, wie diese mächtigen Faktoren unseres Handels und Verkehrs, diese Glück und Segenspenden entstehen. Der besondern Liebhaberei eines schmächtigen Gönners hatte ich es zu verdanken, daß ich in das Allerheiligste eindringen konnte, und daß sich mir unter sachkundiger Führung alle Geheimnisse in dem prächtigen Palast auf der Oranienstraße offenbarten. Ich will nur gestehen, daß ich beim Anblick der frisch gemachten Tausendmarktscheine, der vielen Millionen Reichs- bzw. preussischen Anleihen und sonstigen Wertpapiere von einer gewissen nervösen Schwäche befallen wurde — aber dies dauerte nur einen Augenblick. Dann mußte ich die außerordentliche Ruhe und Kolossalität bewundern, mit der die Arbeiter und Arbeiterinnen der seit fast zwei Jahrzehnten bestehenden Reichsdruckerei — sie trat am 1. April 1879 ins Leben — die Druckfächer herstellen, ohne anscheinend bei ihrer Tätigkeit durch deren Inhalt aufgeregt zu werden. Für sie ist das Geld nur Schmutz. Wäre es doch auch für Herrn Grünenthal Schmutz gewesen!

Als ich den Neuanbau der Reichsdruckerei in der Oranienstraße 91 betrat, überzeugte ich mich bald bei der Durchwanderung der zahlreichen Geschosse und Räumlichkeiten, daß bei der Herstellung der Baulichkeiten auf Erzielung größtmöglicher Sicherheit im Betrieb, sowie darauf bedacht genommen worden ist, für das Personal große, helle und gesunde Räume zu schaffen. Alle Vorrichtungen, welche die Technik der Neuzeit in Bezug auf Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen aufzuweisen hat, sind auf das Beste verwertet worden. Von den mit Maschinenbetrieb versehenen Arbeitsräumen geht eine elektrische Klingelleitung nach dem Maschinenhaus, und es können nicht nur die einzelnen Maschinen für sich und die Maschinen jedes einzelnen Saales besonders durch einfache Hebelwirkung oder Ausschaltvorrichtungen außer Betrieb gesetzt, sondern es kann auf das Klingelsignal vom Maschinenhaus aus auch ohne Zeitverlust der gesamte Maschinenbetrieb eingestellt werden.

Um über den Betrieb und die Leistungsfähigkeit der Reichsdruckerei ein ungefähres Bild zu geben, mögen nachstehende, durchaus zuverlässige Daten hier einen Platz finden:

Im Buchdruck-Oberrichtsaal, wo sich 18 Schnelldruckpressen befinden, werden jährlich 230 Millionen Stück einfache Postkarten, 30 Millionen Postanweisungen, drei Millionen 600 000 Karten mit Antwort, vier Millionen einfache und eine Million 200 000 Wertpostkarten mit Antwort, 300 000 Rohpostkarten, 150 000 Rohpostanweisungen und 700 000 Bogen Reichs- und Wechselstempelmarken gedruckt. An sonstigen Wertpapieren für Staats- und Reichsbehörden, General- und Provinziallandtagschaften, Stadt- und Kreisbehörden werden 4,14 Millionen Stück hergestellt, im Werte von 2389,48 Millionen Mark. Ueberdies werden alljährlich 3 715 000

Bogen Versicherungsmarken im Werte von 77 Millionen Mark verfertigt.

Die Maschinenhalle und Galerie enthält zwölf einfache Schnellpressen, neun Doppelpressen und eine Rotationsmaschine für verstellbare Formate. Die jährliche Leistung derselben beträgt ungefähr 30 Millionen Bogen.

Bedeutendes leistet die Schriftsetzerei für amtliche Druckfächer. Sie stellt das Reichsdruckbuch her; dieses umfaßt 700 Seiten und erscheint jährlich in acht Ausgaben mit einer Gesamtauflage von 76 000 Exemplaren. Es bedarf nicht erst der Erwähnung, wie sorgfältig und gewissenhaft das Werk hergestellt werden muß. Ferner werden, um noch einiges herauszugreifen, dort gedruckt: die Postleitfeste, das Jahrbuch der Königlich preussischen Kunstsammlungen, das Archiv für Post und Telegraphie — jährlich 24 Hefte — der Reichshaushaltsstatistik, der Staatshaushaltsstatistik, die Gesetzsammlung und jährlich 6000 Patentchriften und dergleichen mehr.

Eine Abteilung der Schriftsetzerei ist speziell für wissenschaftliche und orientalische Sprachen eingerichtet und steht in ihrer Abteilung einzig da. Ferner werden hier u. a. hergestellt: Die Stenographen- und Abhandlungen der Königlich akademischen der Wissenschaften, die Mitteilungen aus dem orientalischen Seminar, sowie zahlreiche wissenschaftliche und fremdsprachliche Werke europäischer Gelehrten.

Und nun erst, wenn wir den Kupferdrucksaal betreten, wo unsere Reichsbanknoten geschaffen werden! Die Jahresproduktion an Reichsbanknoten und Reichsloosscheinen beträgt zwei Millionen Stück im Werte von 120 000 000 Mark — ein hübsches Stämmchen. Doch vergessen wir nicht auch die Freimarken. 14 Millionen Bogen werden jährlich im Buchdrucksaal hergestellt im Werte von 156 000 000 Mark. Die Reichsdruckerei beschäftigt etwa 1300 Menschen, darunter über 100 Künstler, und ständige Werkleute, denn es gibt nicht nur Buch- und Kupferdruckerei, sondern auch eine Buchbinderei und die für den großen Betrieb erforderlichen Reparaturwerkstätten; alle Richtungen der vervollständigenden Künste sind vertreten, also: Kupferstecherei, Lithographie, Holzschnitt, Zinkstich, Autotypie, Photographie, Galvanoplastik u.

Die Spezialität des Instituts liegt in der Anfertigung von Geld- und Wertzeichen, und über jene geheimnisvollen Handhabungen einiges zu erfahren, wird der Leser gerade jetzt gewiß am neugierigsten sein. Ich trat zuerst in das Atelier der Gravüre und Kupferstecherei, die nicht allein mit schönen Figuren die Banknoten und Kassenscheine schmücken, sondern auch die Stempel der Postmarken und Briefstempel anfertigen. Jene haben die Aufgabe, die Mutterplatten zu verfertigen, die dann auf galvanoplastischem Wege hergestellt werden. Sie bedienen sich dazu des Pantographen, der Figuren beliebig vergrößert und verkleinert und der Guillochémaschine, die durch ihre wunderbaren verschlungenen Zeichnungen vor Fälschungen schützt. Immer neue Muster zu Guillochéarbeiten, die den Nachahmern das Handwerk legen, werden erfunden, und von den genialen und geschickten Künstlern vorzüglich ausgeführt. Je technisch vollendeter diese Arbeiten sind, desto weniger sind „unbefugte Nachdrücke“ möglich. (Auch das Papier, das zu den Fünf-, Zwanzig-, Hundert- und Tausend-Marktscheinen verwendet wird, ist ein sehr eigenartiges, nämlich das sogenannte Postpapier, das unter der Kontrolle der Reichsdruckerei hergestellt wird.)

Die fertigen Platten wandern direkt in den Kupferdrucksaal. Sie werden mit blauer oder brauner Farbe eingetrieben,

mit dem Papier belegt und so je vier derselben unter die Druckpresse gebracht. Das Papier muß vor dem Druck befeuchtet werden. Zunächst wird die Vorderseite, und nachdem der Bogen wieder getrocknet und dann wieder befeuchtet ist, die Rückseite gedruckt. Eine Kraft von vielen Tausend Pfund bewirkt in wenigen Sekunden das Drucken und frische Kassenscheine erblicken das Tageslicht.

Nachdem das Geld gewaschen ist, wird es auf dem Trockenboden getrocknet. Dann werden sämtliche Wertpapiere, ausschließlich der Briefmarken, auf verschiebbare Rahmen gehängt. Es macht das ganz den Eindruck, als ob dort wirklich Wäsche hänge. Natürlich ist jener Raum nur für die dort beschäftigten Personen zugänglich, während es für andere einer Erlaubnis bedarf. Von hier aus gelangen die Wertpapiere in den sich unmittelbar daran anschließenden Appreturraum. Es macht einen wunderbaren Eindruck, zu sehen, wie die Reichsbanknoten, Reichsloosscheine, Schulderschreibungen u. d. dort zurecht gemacht wurden zum — „allgemeinen Gebrauch.“ Kunstgeübte Hände von Arbeitern und Arbeiterinnen pressen, beschneiden und revidieren sie, kurz, stellen sie vollständig fertig. Alles geschieht mit großer Geschwindigkeit und dabei höchst sorgfältig.

Eine Nachprüfung der Wertpapiere findet dann nur noch bei der Betriebsleitung statt, an die sämtliche guten, sowie die entstandenen Ausschubbogen abgeliefert werden müssen. Die Abstempelung der Reichsloosscheine und Reichsbanknoten mit der Nummer und dem Kontrollstempel erfolgt in einem besonderen Räume unter besonderer Aufsicht einer Kommission. Es ist dies das Allerheiligste der Reichsdruckerei, das kein Unberufener betreten darf. Natürlich!

Außer dem Aufsichtspersonal darf Niemand während der Betriebszeit das Gebäude verlassen, und Jeder muß die üblichen Erholungsstunden innerhalb der genannten Räume verbringen; es ist das kein besonderes Opfer, denn es befindet sich in dem Gebäude auch eine Speiseanstalt, aus der diejenigen, die kein Essen mitbringen, kalte Speisen und geeignete Getränke in den Arbeitszwischenpausen beziehen können, wovon natürlich sehr ergiebiger Gebrauch gemacht wird. Die Unterhaltung dieser Speiseanstalt erfolgt auf gemeinsame Kosten der Beschäftigten, die gegen einen einmaligen Beitrag von 1 M. 50 Pf. an den jährlichen Ueberschüssen der Einrichtung zu gleichen Teilen mitgezahlt.

Natürlich durchwanderte ich auch den Saal, wo die Schnellpressen laufen, welche die Freimarken herstellen, und den Oberrichtsaal, wo die gestempelten Postkarten, Postanweisungen u. s. w. fabrikt werden. Das in der Papierfabrik eigens angefertigte Papier zu den Freimarken wird zunächst auf der Vorderseite mit einem gegen Fälschungen schützenden Ueberzug, auf der Rückseite mit dem Gummi versehen. Die Druckplatten, sind nach den gravirten Originalstempeln durch galvanischen Niederschlag, und, soweit die Marken ein geprägtes Reliefbild tragen, mit der Walzmaschine gewonnen. Die Bogen werden hierauf perforiert, d. h. in den Zwischenräumen der Marken mit Reihen feiner Löcher versehen, die das Abtrennen erleichtern. Diese Durchlöcherung geschieht auf großen, mit Dampf betriebenen Perforationsmaschinen. Demnach werden die Marken zur Prüfung auf tadellose Beschaffenheit, bzw. zur nachherigen sicherheitsgemäßen Verpackung weitergegeben. Die Verpackung erfolgt durch die Reichsdruckereikasse. Berl. Loc.-Anz.

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Max v. Weisenthurn. 48

Unsaubere Traurigkeit war über sie gekommen und sie wollte nicht so selbstständig sein, die Freude und Lust der anderen durch ihren Mangel an Heiterkeit zu trüben. Still und in sich gekehrt, begab sie sich wieder in das einsame Zimmer, in dem sie früher schon gewesen, stützte sie den Arm auf das Kaminsims und lehnte das müde Haupt in die Hand.

Sie sagte sich, daß sie alle Ursache habe, froh und dankbar zu sein für das Glück der anderen; von Eckart war der entsetzliche Verdacht genommen, der auf ihm geruht, er war glücklich in seiner Liebe, das Vermögen seines Oheims sollte ihm nebstbei zufallen und Tante Bertha war fertig darüber. Ja, auch Irene freute sich dessen, aber...

Ach, da war es wieder das abscheuliche kleine Wort aber; was nützte ihr's, wenn alle Schätze des Erdballs ihr und dem Bruder gehörten; was nützte ihr alles, besaß sie Arnolds Liebe nicht. Ach, die Erinnerung an die Vergangenheit, sie konnte nimmer aus ihrer Seele weichen und jeht bereute sie, ihn damals, als er zurückgekehrt, als er sein Unrecht eingesehen, mit schroffen Worten von sich gewiesen zu haben.

Sie war so sehr in Gedanken versunken, daß sie das Läuten der Hausglocke, das Öffnen der Thür nicht vernahm. Eine dunkle Gestalt trat ein und betrachtete sie mit liebevollen Blicken. Welch reizendes Bild sie bot! Gerade in ihrer alles um sich vergessenden Trauer war sie am allerbezauberndsten.

„Geliebte!“ Er sprach es im Flüstertone. Sie blickte auf und „Ersilia?“ fragte sie leise. „Hat mich zum zweitenmal freigegeben, hat mich zu dir gesandt; nun komme auch, verzeh' und sei mein!“ Ihr Antlitz verklärte sich förmlich und ehe sie wußte, wie ihr geschah, hatten seine Arme sie umschlungen, ruhte ihr Haupt auf seiner Brust.

Eine sternüberfüllte helle Sommernacht, wie nur der Himmel Italiens sie hervorzuzaubern vermag, durch den großen Kanal Venedigs gleitet geräuschlos eine Gondel und der Mond beleuchtet die Gesichtsausdrücke der Insassen. Schwelgend verharret die kleine Gesellschaft in Gedanken verfunken, während das Boot unter der Seufzerbrücke dahin gleitet, die, wenn sie sprechen wüßte, so viel zu sagen wüßte von Menschenleid und Weh, von Grausamkeit und Todesqual.

Erst als das Schifflein wieder hinaus gelangt in den breiten, hellerleuchteten Kanal mit seinem bunten Treiben, werden Stimmen laut, gibt ein Wort das andere. „Welch wunderbare, unvergleichlich schöne Nacht!“ ruft Max von Lovatelli, der sich zu Ersilias Füßen niedergelassen und sie blickt lächelnd auf ihn herab. Weicher Phantast er doch ist! Vier Monate sind ins Land gegangen, seit sie die Heimat verlassen und noch immer werden sie des Reisens nicht müde.

„Ich habe heute von Irene einen Brief bekommen,“ spricht sie endlich.

„Will sie, daß wir zurückkehren?“

„Sie spricht ihren Wunsch nicht direkt aus, aber sie meint, es sei ihr großer Schmerz, daß wir nicht bei ihnen wären.“

„Wann soll die Hochzeit stattfinden?“

„Im August.“

Ersilia kann jetzt ganz ruhig davon sprechen: sie hat es gelernt, die Liebe zu dem Manne, dessen Herz auszufüllen sie niemals im Stande gewesen wäre, niederzukämpfen und Friede und Ruhe sind eingezogen in ihr Gemüt.

„Wie Ella dort drüben am anderen Ende des Bootes mit jenem italienischen Offizier kokettiert!“ bemerkte Max von Lovatelli lachend.

„Ja, ihm ist es heiliger Ernst, und ich will hoffen, ihr nicht minder.“

Das Boot schießt pfeilschnell unter der Brücke dahin und gleitet, vom silbernen Scheine des Mondes beleuchtet, weiter.

„Ersilia!“ Sie zuckt leise zusammen und blickt ihn verwundert an.

„Bardon,“ spricht er erötend, „ich bin so gewohnt, von Ella Ihren Namen zu hören, daß ich mich einen Moment vergaß.“

Sie lächelte ihn an, er aber schöpfte Mut und fuhr fort: „Darf ich Ihnen etwas sagen?“

„Ja, gewiß!“

„Sie sehen heute göttlich aus!“

„O, das ist künstlicher Enthusiasmus,“ erwiderte sie lachend, trotzdem aber stieg zartes Rot in ihre Wangen.

„Nein, das ist es nicht,“ rief Max von Lovatelli, in dessen Seele plötzlich ein Entschluß erwacht war; seit vier Monaten hat er sie täglich gesehen und auch täglich gelernt, sie mit gesteigerter Innigkeit zu lieben; weshalb soll er sein Empfinden nicht offen aussprechen?

Der Blick seines Auges verrät ihr, daß Ungewöhnliches in seiner Seele vorgehe und ehe sie zu überlegen im Stande war, was das Richtige zu thun sei, flüsterte er leise: „Ersilia, Geliebte, darf ich zu hoffen wagen!“

Es sind wenige einfache Worte, aber sie enthalten das feurige Empfinden eines jugendlichen, leidenschaftlichen Herzens. Ihre Blicke begegnen sich; sie weiß, daß er ein edler, reiner Charakter ist, sie hat ihn gut kennen, ja fast lieben gelernt und eine innere Stimme sagt ihr, daß sie im Stande wäre, an seiner Seite glücklich zu sein.

Einem unwiderstehlichen Impulse Folge leistend, reicht sie ihm ihre schmale, weiße Hand. „Vielleicht mit der Zeit,“ flüstert sie bewegt und er brüht sich nieder und gleißt ihre Hand an seine Lippen.

Langsam gleitet das Boot weiter und der Mond sendet seine friedlichen Strahlen nieder auf zwei junge Menschenleiden, die einer frohen Zukunft gedenken.

Bertha von Karczeg war eben in der Küche damit beschäftigt, eine Lieblingspeise Herrn von Lovatellis aufschmachten zu bereiten, als dieser selbst in dem Rahmen der Thür erschien.

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 23. März 1898.

Vorsitzender: Assessor Dr. Lützel. Schöffen: Buchhalter Dieke, Eisenwerk Riesa und Kaufmann W. Kreuz daselbst. Vertreter der R. Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Nabilj. Berichtsschreiber: Referendar Dr. Sanger.

1. Die Handarbeitersehefrauen a. A. D. U. geb. W., b. M. D. geb. E., c. P. E. geb. P., d. A. J. E. geb. P., e. W. R. geb. L. und f. A. E. W. geb. W., sämtlich zu S. wohnhaft, waren beschuldigt, im Juni 1897 beim Ausladen eines Rahmes, der zwischen Strebla und Oppylich auf der Elbe lag, dem Diebstahl von 100 Pfund Eisenwerk Kohlen, und zwar die Angeklagten zu a. bis d. i. W. v. je 5 Mark, die Angeklagte zu e. i. W. v. 8 Mark, die Angeklagte zu f. i. W. v. 4 Mark, nach und nach, jedoch auf Grund eines einseitigen Entschlusses, in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen, somit gestohlen zu haben. Durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme war den Angeklagten die Entwendung von Kohlen in den angegebenen Werthen nicht nachzuweisen, nach ihrem eigenen Geständnis haben die Angeklagten zu a. c. und f. je ein Quantum i. W. v. 40 Pfd., die Angeklagte zu b. ein solches i. W. v. 60 Pfd., die Angeklagte zu d. ein solches i. W. v. 1 Mark 60 Pfd., die Angeklagte zu e. ein solches i. W. v. 2 Mark 40 Pfd., an der Ausladekasse aufgefunden und mitgenommen, um dasselbe im eigenen Nutzen zu verwenden. Es erfolgte Verurteilung der Angeklagten wegen Diebstahls nach § 242 des RStGB. und zwar der zu a., b., c. und f. zu je ein Tag Gefängnis, der zu d. zu 2 Tagen Gefängnis und der zu e. zu 5 Tagen Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten gemeinschaftlich zu tragen. 2. Wegen unterlassener Zurückgabe eines ihr am 13. Februar c. bei Gelegenheit eines Tanzvergnügens von der Fabrikarbeiterin A. D. R. auf kurze Zeit zur Aufbewahrung übergebenen Geldstückens mit einem Inhalte von 1 Mark 75 Pfd. wurde die wegen Diebstahls mehrfach vorbestrafte Angeklagte, Arbeitersehefrau M. E. R. zu R., nach § 246 des RStGB. zu 5 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. 3. Der Schneidergeselle D. aus D. zog seinen gegen einen ihm wegen Erregung ruhestörender Lärmes gerichtlich zugelassenen Strafbefehl erhobenen Einspruch vor Eintritt in die Hauptverhandlung wohlweislich zurück. 4. Der Schlossermeister E. A. D. zu R. wurde wegen Unterlassung einer minderwertigen Nähmaschine, deren von ihm ausgeführte Reparatur hinsichtlich des Erwachsenen und nicht einzureichenden Kostenpunktes ihm den Vornamtheil an dem Eigentumsrechte der Maschine sicherte, nach § 246 des RStGB. zu einer Geldstrafe von 10 Mark, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. R.

Wegen die Stubenfliegen

führen alle Hausfrauen einen erbitterten Krieg, freilich in der Regel nur deshalb, weil diese als aufdringliche Mitbewohner unserer Wohnräume lästig fallen, weniger aus der Ueberzeugung, daß sie damit einen Feind bekämpfen, der den Menschen gesundheitlich schädigen kann. Und doch ist durch Beobachtung und Versuche längst erwiesen, daß Fliegen Krankheitskeime verschleppen und auf diese Weise Seuchen verbreiten können. Zwei neue Beobachtungen, die Dr. Michael Cohn und Reichthysius Dr. Bachmann (Zitell) in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ veröffentlichten, mahnen unsere Hausfrauen daran, den Vernichtungskrieg gegen die Stubenfliegen mit allen Mitteln weiterzuführen. Zu dem zuerst genannten Arzt kam eines Tages in großer Verzweiflung die Frau eines Tischlers und klagte ihm, daß ihr einziges drei Monate altes Kind Hedwig bereits an „Würmern“ leide; zum Beweis da er brachte sie gleich die Thiere mit. Auf weitere Nachfragen erzählte die Mutter, daß das Kind neuerdings sehr unruhig geworden sei, öfters plötzlich aufschreie, sich krümme und dabei ganz blaß im Gesicht werde;

diese Schmerzen flüchten etwa fünf Minuten zu dauern. Dr. Cohn übergab die Würmer Prof. Ullrich Schulze der sie in seinem Laboratorium als Larven und Eier unserer Stubenfliegen bestimmen ließ. Nach der Meinung Prof. Schulze haben die Fliegen auf die mit Speichelflüssigkeit oder ausgespienen Milchresten besetzten Lippen des schlafenden Kindes in unbewachtem Augenblick ihre Eier abgelegt, die nun verschluckt wurden und so in den Magen und Darm kamen. Freilich hat in diesem Falle die Anwesenheit der Fliegenlarven im Verdauungskanal für das Kind keine erheblichen Störungen zur Folge gehabt, aber andere Fälle und so auch der von Dr. Bachmann beobachtete beweisen, daß Fliegenlarven im menschlichen Magen sehr unangenehme und unter Umständen gefährliche Gäste sein können. Zu diesem Arzt kam eines Tages ein Fußgänger, ein Mann von hünenhaftem Körperbau. Er klagte über schlechten Magen und brachte in einem Gläschen lebende Maden mit, die er zu Hunderten erbrochen hatte. Offenbar waren es Fliegenmaden. Der Mann giebt an, daß er längere Zeit viel gedöcktes Rindfleisch gegessen habe, gebraten, aber auch roh. Dr. Bachmann verordnete ihm einen Aufguss von Zinkstapuloer. Die Wirkung dieser ungewöhnlichen Arznei bestand in Uebelbefinden und mehrmaligem starken Schweißausbruch. Waffentrost gingen nach dieser Medizin tobte Fliegenmaden ab; nach dieser Kur hatte der Kranke keinerlei Beschwerden mehr. Sicher entwickeln diese ungewöhnlichen Gäste im Magen und Darm eine gewisse Aktivität, aber es bleibt oftmals nur bei schnell vorübergehenden Verdauungsstörungen, gelegentlich vermag, wie das ein von Dr. Heusch beobachteter Fall beweist, die Anwesenheit von Fliegenlarven auch zu langjährigem Siechtume unter dem Bilde einer chronischen Darmenstörung zu führen; denn die jungen Maden sind lebhaft beweglich und vermögen sich mit ihren Rippen auf der Schleimhaut festzukleben und diese in einen Reizzustand zu versetzen. T. B.

Eisenbahn-Fahrplan

von 1. October 1897.
Abfahrt von Riesa in der Richtung nach
Dresden 5,20* 7,02 9,28* 9,59* 9,33* 11,29 1,15 3,10 5,01
6,13* 7,39* 9,14* 11,48* 1,11* (s. a. Riesa-Wildershausen-Dresden).
Leipzig 4,45* 4,50* 7,51* 8,58* 9,41 11,36* 12,56* 3,58 5,16*
7,20* 8,33* 11,15 1,44.
Chemnitz 4,57* 9,0 10,43* 11,51 3,56 6,30 8,37* 9,53*.
Rosen 4,51* 7,13* 10,2 1,21 6,10* 9,39 bis Kommanzsch.
Eisenwerda und Berlin 6,56* 8,37 12,16 bis Eisenwerda, 1,38
5,13* 9,48* bis Eisenwerda.
Wildershausen 4,0 8,32* 10,40 3,14 6,51 8,07* 12,31.

Ankunft in Riesa von:
Dresden 4,44* 7,47* 8,56* 9,37 10,56* 11,35* 12,50* 2,43 5,8*
7,16* 8,32* 9,33* 11,14 1,38.
Leipzig 6,52 9,27* 9,57* 9,15* 11,27 1,13 3,9 4,55* 7,25* 9,61
11,47* 1,16* 1,24*.
Chemnitz 6,44* 8,28* 10,35 3,5 5,28 7,58 8,5* 11,30*.
Rosen 6,18* 8,51 12,37 3,33* 8,19* 11,4 von Kommanzsch.
Eisenwerda 6,40* 10,41* 11,43 3,6 6,57 8,30*.
Wildershausen 1,38 4,30 9,22 11,52 3,43 8,35* 9,21.

Abfahrt von Wildershausen in der Richtung nach
Dresden 11,24* 3,25* 8,27* 10,47* 1,19*.
Berlin 4,20* 8,45* 5,37* 7,87 8,15*.
Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10 3,36 8,29* 9,9.
Ankunft in Wildershausen von:
Dresden 4,16* 8,41* 8,30* 7,37 8,11*.
Berlin 10,58* 3,21* 8,23* 10,43* 1,15*.
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37* 10,47, 3,22 7,3 8,12* 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. In Sonn- und Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse in Dresden.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.
Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.10 8.35 9.00 9.11
9.40 10.20 10.55 11.25 11.40 11.55 12.35 12.55 1.15 1.45 2.0
2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.20 7.40 8.05 8.2
8.45 9.20 10.00.

Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.35 9.00 9.15 9.40
10.00 10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.15 1.45 2.20 2.10
2.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.30 7.40 8.05 8.25 8.45 9.10 9.40

Sächf. Säch. Dampfschiffahrt.

Gültig vom 13. März 1898 an.

Nach Wilsberg	—	8,45	10,30	1,30
• Kretsch	5,20†	7,35	11,20	2,20
• Strebla	5,40	7,55	11,40	2,40
• Pöhlis	6,—	8,15	12,—	3,—
in Riesa	6,35	8,0	12,35	3,35
ab Riesa	7,15	10,55	1,30	3,45
• Münderitz	7,50	11,30	2,05	4,30
• Werschowitz	8,10	11,50	2,25	4,40
• Niederlommajsch	8,25	12,01	2,40	4,55
• Diebbar	8,40	12,20	2,55	5,10
in Wehlen	10,—	1,40	4,15	6,30
• Dresden	12,50	4,25	7,10	—
ab Dresden	—	6,40	11,30	2,30
• Wehlen	1,45	8,35	1,30	4,30
• Diebbar	7,25	9,15	2,10	5,10
• Niederlommajsch	7,35	9,25	2,20	5,20
• Werschowitz	7,45	9,35	2,30	5,30
• Münderitz	8,—	9,50	2,45	5,45
in Riesa	8,30	10,20	3,15	6,15
ab Riesa	8,45	11,10	4,15	6,45
• Wehlen	9,—	11,25	4,20	7,—
• Strebla	9,20	11,45	4,50	7,20
• Kretsch	9,30	11,55	5,—	7,30*)
in Wilsberg	10,—	12,25	5,30	—

† Nur Donnerstags und Sonnabends. *) Nur Mittwochs und Freitags.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weiba.

Dom. Judica (27. März) 1898: In Riesa früh 8 Uhr Beichte und Kommunion in der Klosterkirche (Dionisius Burkhardt); 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Parrer Friedrich); nachm. 2 Uhr kirchliche Prüfung sämtlicher Konfirmanden von Riesa, Poppitz und Werraendorf (Parrer Friedrich) und abends 5 Uhr kirchliche Prüfung sämtlicher Konfirmandinnen von Riesa, Poppitz und Werraendorf (Dionisius Burkhardt) — beide Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weiba findet vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und nach der Predigt die kirchliche Prüfung sämtlicher Konfirmanden und Konfirmandinnen von Weiba statt (Dionisius Burkhardt).

Wochenamt vom 27. März bis 2 April c. für Riesa (Parrer Friedrich) und für Weiba (Dionisius Burkhardt).

Ev. Männer- und Jünglings-Verein

abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lüders.

Hamburg, 23. März 1898.

Die höheren Viehzüchter eintretende Preise über eine nachhaltige Wirkung auf den Futtermittelmarkt aus. Trotz des ungewöhnlich milden Winters bleibt der Futtermittelbedarf außerordentlich groß und auch in dieser Periode Woche fanden belangreiche Umsätze statt zu vollen Preisen. Tendenz: fest.

Weizenmehl 24-28%, Fett und Protein	Wt. 4. - bis 4,25
ohne Gehaltsgarantie	• 3,40 bis 3,90
Reisfelle	• 1,75 bis 2,20
Getrocknete Getreideklempen	• 4,80 bis 5,20
Getrocknete Strohreiter 24-30%, Fett u. Protein	• 4,30 bis 4,70
Erdmehl und Erdmehlmehl (52-54%)	• 6,50 bis 7,30
(53-58%)	• 6,75 bis 7,70
Baumwollsaatgut	
und Baumwollsaatmehl (54-58%)	• 5,10 bis 5,10
(53-62%)	• 5,35 bis 6,—
Cocumehl und Cocumehlmehl	• 6,2 bis 7,2
Palmenfuchsen, 25-3%, Fett und Protein	• 5,50 bis 5,80
Malzschaden	• 5,80 bis 6,10
Malz, Amerik. mizel vergohrt	• 4,75 bis 5,—
Belgenfelle	• 4,5 bis 4,50
Hoggenfelle	• 4,— bis 4,40
Erdmehlkalenfele (gemahl. Erdmehlkalen)	• 2,— bis 2,2
Fleischfuttermehl 75-80%, Fett und Protein	

„Gütiger Himmel, welcher Einfall, mich jetzt gerade hier zu überfallen!“ rief sie ärgerlich, indem sie die Kerze herabstieß und sich ansah, die große, dunkelblaue Schürze wegzulegen, welche sie vorgebunden hatte.

„Lassen Sie sich nicht stören, liebe Bertha,“ entgegnete Herr von Lovatelli mit unverwundlichem Gleichmuth, „ich bin nur gekommen, Ihnen eine Nachricht mitzutheilen, welche Sie gewiß aufs lebhafteste interessieren wird. Sie entsinnen sich doch Joseph von Bogner?“

„Fräulein Bertha ließ die Hände schlaff zur Seite niederfallen und starrte den Sprecher an.“

„Ob ich mich seiner entsinne,“ wiederholte sie, „ich sollte es wohl meinen!“

„Er ist tot!“

„Gott sei seiner armen Seele gnädig,“ sprach das Fräulein, indem es in den nächsten Stuhl sank; denn die Nachricht, daß der Mann, welcher so viel Leid über sie und die Ihren gebracht, tot sei, hatte sie doch einigermaßen erschüttert.

„Er ist einem Schlaganfall erlegen, gerade in dem Augenblick, in welchem er wegen des Attentates, das er auf Max ausgeführt, verhaftet werden sollte; übrigens war ein Schlaganfall das Ende, dessen man bei ihm stets gewärtig sein mußte.“

Bertha schloß sich selbst erschüttert, denn obzwar sie vollkommen darüber im Klaren war, daß Joseph von Bogner ihrer geliebten Nichte nichts anhaben könne, hatte sie doch stets in Angst und Sorge geschwebt, ob er nicht, der Umgebung seiner niedrigen, rachsüchtigen Natur Folge leistend, früher oder später einmal Arnold ein Leid zufügen könnte.

„Wissen Sie, daß ich auch jenem Mädchen begegnet bin, welches mit Albin Kurz verlobt war?“

„Adele Marza?“

„Ja; ich begegnete ihr mit dem alten Manne, den sie vorjünglich führte.“

„Sie haben ein ganz gemütliches Heim; ich besuchte

die beiden erst gestern,“ so erzählte Bertha von Karzeg, „ich vermute, daß er ihr sein bedeutendes Vermögen hinterlassen wird; sie sind einander sehr zugethan und er behauptet, daß er seinem Sohne alles verzeihe, da er ihm diese Tochter brachte.“

Eine Weile herrschte tiefe Stille; endlich fragte Herr von Lovatelli: „Was in aller Welt machen Sie denn eigentlich hier, Bertha?“

„Kuchen!“ lautete die lakonische Erwiderung.

„Und warum kann denn die Köchin sie nicht machen?“

„Weil ich froh bin, wenn ich irgend eine Arbeit finde, durch die ich den Kindern Spaß mache,“ gestand sie ehrlich.

„Und Sie finden Kuchenzubereitung für das beste Mittel, sich der Ihnen innewohnenden übermäßigen Energie zu entledigen?“

Sie würdigte ihn jedoch keiner Antwort und nach einer Pause fügte er hinzu: „Kann ich Ihnen vielleicht behilflich sein, Bertha?“

„Natürlich können Sie das, wenn Sie wollen; Mühseligkeit ist aller Laster Anfang.“

Er setzte sich an dem Kuchentische nieder; es hatte aber nicht den Anschein, als ob er die Eignung in sich fühle, ihr besonders hilfreiche Hand zu leisten.

„Bertha,“ hub er nach einer Pause an.

„Was giebt's denn?“

„Entsinnen Sie sich noch längstvergangener Zeiten, wissen Sie noch, wie vor langen, langen Jahren, als wir beide jung gewesen sind, wir zu einem Gartenfeste eingeladen waren; damals besaß ich nicht den Mut, all das auszusprechen, was meine Seele bewegte und so wartete ich denn einen günstigen Moment ab, bis beim Weggehen allgemeine Verwirrung herrschte und ich beim Hinabschreiten über die dunkle Treppe Sie leise fragte, ob Sie mich lieb hätten oder einen anderen. „Einen anderen,“ lautete damals die Entgegnung und Sie gaben mit diesen Worten meinem ganzen Leben eine sehr verschiedene Richtung.“

„O!“ Es war ein Ruf der Ueberraschung, der wider ihren Willen ihren Lippen entschlüpfte. „Sie sind es gewesen, der damals mit mir sprach?“

„Er starrte sie verwundert an. „Natürlich war ich es; wer sonst hätte es denn sein sollen?“

Sie war sehr bleich geworden; er aber erhob sich und stand im Nu an ihrer Seite. „Sie glaubten, Sie dachten...“

Der Schmerz des ganzen Lebens drückte sich in dem Antlitz, das nun zu ihm emporblickte, aus. „Sie sprachen so leise, daß ich wähnte, es sei Friedrich Wiebed.“

„Ueberdies streifte ich im Dunkeln Ihren Rock, und der war so rauh, wie es nur jene zu sein pflegten, die Wiebed trug.“

„Ich entsinne mich, so lange Jahre seither auch ins Land gegangen, ich konnte damals meinen Rock nicht finden und griff nach dem ersten, der sich mir bot; es mag wohl jener meines Freundes gewesen sein.“

„Ihränen stehen in Ihren treuen Augen, um Ihre Lippen zuckte es wehmütig.“

„War Ihnen denn an mir ein Klein wenig gelegen, Bertha?“ fragte er in merkwürdig weichem Tone.

„Ein Klein wenig gelegen,“ wiederholte sie mit wehmütigem Lächeln; eine andere Antwort brachte sie nicht hervor.

„Und wenn ich jetzt die gleiche Frage an Sie stellen würde?“

„Ehe Bertha wußte, wie ihr geschah, hatte Herr von Lovatelli sie in seine Arme genommen und sie bemühte sich vergeblich, sich denselben zu entwenden.“

„Die Kinder kommen!“ rief sie ängstlich.

„Daran ist mir nichts gelegen,“ lachte er triumphierend; „in meinen Augen, Bertha, sind Sie heute noch ebenso lieb und gut, so schön und jung wie vor dreißig Jahren und Sie werden es ewig bleiben.“

(Schluß folgt.)

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehlen hierdurch seine **Bau- und Möbeltischlerei.**

Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille. Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.

Fabrikant von Lotze's Inft- u. waschechten, unerschwerten **Seidenstoffen** Hohensteiner Seidenweberei **Lotze,** Hohenstein i. S.

Special-Seidenhaus u. Seidenstoffabrik schwarzer, weißer u. farbiger Brant-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten. Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft. — Königl. Grossherzog. u. Herzogl. Hoflieferant.

MANUFACTURWARENHAUS M. SCHNEIDER Dresden, Prager Strasse 12. Eingang aller Frühjahrs-Neuheiten. Kleiderstoffe.

Allergrösste Auswahl.
Allerbilligste Preise.

Unübertroffene Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftl. Einkauf mit über 40 Schwestergeschäften. M. Schneider.

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %
von „ monatl. Kündigung „ 3 %
Baareinlagen „ viertelj. „ 4 %

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Winter & Reichow, Maschinenfabrik Riesa

empfehlen die anerkannt bestbewährtesten

Drillmaschinen, Kleekarren für Hand- u. Fussbetrieb, Laack'sche Acker- und Wieseneggen, Normal-Universalpflüge. Milch-Centrifugen. Sollen stets Lager von haus-, miltch- und landwirthsch. Maschinen und Geräthen. Grosses Reservetheillager! Reparaturen sachgemäss und prompt.



Delmenhorster Ankerlinoleum,

der beste, gesündeste, haltbarste und angenehmste Fußboden-Belag.

Niederlage bei
L. Saubold jun., Riesa,
Pausitzerstr. 20.

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Max v. Weisenthurn.

„Gott segne sie,“ spricht Herr von Lovatelli, indem er sich gerührt mit der Hand über die Augen fährt und in der süßlichen Freude Bertha von Karzeg umarmt.

„Helene und Max verlassen mich, wollen Sie kommen und für mich Sorge tragen, oder ist alles Empfinden von einst längst bis auf den letzten Rest erloschen und Annahmung von mir, zu wahren, daß es anders sei?“

Seine fröhliche Stimme hat, ohne daß er sich dessen bewußt ist, einen wehmüthigen Klang angenommen; statt aller Antwort blickt sie mit glückstrahlender Miene zu ihm empor und schlingt die Arme um seinen Nacken.

Eine Weile herrscht tiefes, lautloses Schweigen, vernimmt man nichts als das Raseln des Feuers, als das behagliche Säuseln der Röhre, welche sich am Feuer wärmt. Herr von Lovatelli ist der erste, der die Führung überwindend, endlich wieder Worte findet.

„Wir sind ein altes Liebespaar, das laßt sich nicht in Abrede stellen, aber ein Liebespaar sind wir doch, und das, was wir empfinden, ist wärmer, treuer, inniger vielleicht, als manches Minnerwerben der Jugend von heutzutage.“

„Wenn nur Max und Ella schon zu Hause wären,“ bemerkte Frau Eckart von Karzeg, die seit einem Monate vermählt ist, indem sie einen Kranz weißer Rosen in Irene's Haar befestigt.

Arnold Bülow will mit seiner jungen Frau eine längere Reise unternehmen und erst vor Weihnachten zurückkehren; bis dahin ist die Villa, welche der Bruder ihnen geschenkt, in Stand gesetzt und ganz zum würdigen Empfang des jungen Paares hergerichtet. Frau Arnold Bülow sieht reizender aus denn je, als sie in einem einfachen, grauen Reisekleide an der Seite ihres Gatten in dem Wagen Platz nimmt, welcher sie zur Bahn befördern soll. Es beginnt das übliche Händeschütteln und Umarmen, bis endlich Hauptmann Bülow, ungeduldig werdend, dem Kutscher das Zeichen giebt, abzufahren und der Wagen pfeilschnell von dannen rollt.

„Weich' böswilligem Aprilscherz wie doch alle vor anderthalb Jahren zum Opfer gefallen sind,“ meinte lächelnd einer der Gäste zu dem andern gewandt, „die Zeitungen brachten eine Notiz, daß die liebe Irene sich mit jenem schändlichen Vogner vermählt habe, während sie doch nur ganz einfach zu längerem Besuche nach Wien gereist war.“

„Ich erinnere mich; man hätte den Urheber eines so unziemlichen Scherzes derb züchtigen sollen,“ entgegnete der andere.

Das war die Erklärung, welche man sich allgemein bezüglich Irene von Karzeg's seltsamer Vermählung gegeben, nur die intimsten Freunde des Hauses wußten, daß sich die Sache anders verhalte, diese aber hielten keinen Mund.

Seit der Hochzeit Eckart's und Helene's hatte Tante Bertha bei dem jungen Paare gelebt; nun aber willfahrte sie endlich Herrn v. Lovatelli's Begehren und reichte ihm die Hand zum ewigen Bande.

Heute haben sich alle Freunde und Bekannten in Arnold Bülow's gastlichem Hause eingefunden. Die Herren von Lovatelli und Trenker waren schon in den bitteren Tagen, in welchem Max im Hause Trenker schwer krank daniederlag, mit dem ersten Händedruck treue Freunde geworden.

Erstia, die längst den Namen Trenker mit jenem Max Lovatelli's vertauschte, ist auf ihrem Gatten, der mit Erfolg die Künstlerlaufbahn betreten, nicht wenig stolz.

Frau Bertha von Karzeg hat für jeden ein freundliches Wort; ihr rosiges Antlitz ist trotz des silbergrauen Haares, das es umrahmt, fast schön zu nennen, so sehr wird es durch den Ausdruck des Glückes verklärt.

Arnold Bülow ist in seiner ganzen Erscheinung noch schöner, noch sympathischer gewachsen; keine Spur von Trauer, ja nur von Niedergeschlagenheit verrät sich jetzt in seinen Zügen.

Und Irene? Sie ist heute in weißer Seide gekleidet; ihr goldiges Haar ist kronenförmig auf dem Kopfe arrangiert; der glücklichste Augenblick des Abends ist aber doch jener, in welchem sie nach dem oberen Stockwerke eilt, um sich über die Wiege eines Kindes zu neigen, an der bereits vor ihr eine andere Dame Platz genommen, die nun emporsieht.

„Schläft sie, Martha?“

„Ja.“
Frau Doktor Köbiger umarmte plötzlich mit einem großen Auswand von Wärme Irene Bülow. „Ich weiß recht, warum Du damals von uns gegangen, Irene,“ flüsterte sie leise, „und er hat auch wirklich gelernt mich zu lieben, deshalb nannten wir unser Kindchen nach Dir.“

„Still,“ flüsterte die junge Frau und küßte zärtlich Mutter und Kind.

Doch das Glück des Augenblicks, in welchem sie zu voller Erkenntnis gekommen, daß sie durch ihr Thun zwei Menschen einander zugeführt, die wechselseitig das eine für das andere geschaffen schienen, wurde doch noch erhöht als die Gäste von ihr gegangen und sie mit Arnold allein, in seinen Armen mit dankbarem Frohsinn des überstandenen Schmerzes gedachte, des gegenwärtigen reinen ungetrübten Glückes sich erfreute, denn das Glück, das reine, wolkenlose, das birgt sich nur im trauten Sein, nicht im Strudel der Vergnügungen. Irene wußte das und hatte es auch dort gefunden.

— Ende. —

59,19

Erklärlich. Der Alte dort scheint einen ordentlichen Rausch zu haben! Sehen Sie nur, wie er im Zickzack dahertorkelt! „O nein! Das ist unser früherer Nachtwächter. Diesen merkwürdigen Gang hat er sich durch das viele Heimbegleiten der Studenten angewöhnt!“

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN



Gegründet 1696 Gegründet 1696

Köstriker Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Riesa bei **Ernst Moritz**, Colonialwaaren und Bierhandlung.

Gebrüder Despang
Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb
Höchst vortheilhafte Bezugsquelle für geröstete Kaffees
Feinste Geschmacksrichtung in allen Preislagen.

Hervorragende Schönheit
der Damen ist ein wohlgepflegtes, äppiges Haar. Selbiges ist durch meine allgemein beliebten balsamischen Kopfwaschungen mittels neuester Specialapparate ohne jegliche Gefahr der Entfärbung zu erzielen.
Damenfalon separat.
Anerkannt rationelle Behandlung des Haars.
Ausführung eleganter **Brant-, Ball- u. Gesellschaftsfrisuren**, kleidsam, unter Berücksichtigung der herrschenden Mode. Pariser Modejournal zur Ansicht.
Gustav Rüdiger,
Coiffeur und Parfümeur,
10. Wettinerstrasse 10.

Der schrecklichste der Schreden ist Zahnschmerz ohne ein Linderungsmittel zu besitzen!
Versuchen Sie es mit **EUDONT**! Sie werden sofort Linderung erhalten und der Zahnschmerz wird für längere Zeit, häufig sogar dauernd beseitigt werden.

*) **„EUDONT“** ist von dem bekannten praktischen Zahnarzt **Dr. Hummel**, Dresden, erfunden und auf wissenschaftlichster Basis hergestellt. Preisgekrönt mit goldener Medaille.
„EUDONT“ wird in zwei Mischungen (Fläschchen) abgegeben: a. Für Zahnschmerzen, entstanden durch Entzündung des Zahnnervs (hohle Zähne), b. für solche, die durch Entzündung der Zahnwurzelhaut (faulige Zahnwurzel) verursacht sind. Beide Fläschchen sind in handlichen Cartons verpackt, die außerdem alle bei der Anwendung des „EUDONT“ nötigen Instrumente (Pinzel, Excavator (Zahnreiniger) und präparierte Watte-Ringelchen), enthalten. Diese Haus-Apotheke gegen Zahnschmerzen, mit Gebrauchsanweisung, ist vorrätzig in den meisten Apotheken zum Preise von nur **Mk. 1,50**. Gegen Einsendung von **Mk. 1,60** event. in Briefmarken, erfolgt Franco-Zusendung durch das
Hauptdepot:
Apotheker Oscar Senff,
Berlin C., Rosstr. 26.
Bestandtheile: Eucanol, Camphor, raffin. Spir. vini rectificatus, aa 2,0 Chloroform, gts. V. Tinct. Jodi, Glycerin, pur. aa 3,0. Tinct. Opii crocata gts. V. Misce et filtra.
Depot in Riesa:
Apotheker Bernh. Nake.

Zur Jubiläumsfeier Sr. Majestät König Albert.
Fertige Flaggen
für alle Nationen luft- und waschecht
aus reinwollnem Schiffsflaggentuch.
Flaggen-Stoffe
in Baumwolle oder Reineulle.
Decorations-Stoffe
in allen Nationalfarben.
Spezial-Preisliste und Muster bereitwilligt.
Aufträge von 15 Mark an franko.
Siegfried Schlesinger,
DRESDEN, König Johannstr. 6.



F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbela,
D.R.P.No. 66108, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1845.
empfiehlt seine mit der silbernen Staatsmedaille, sowie mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämiirten
kreuzsaitigen Pianinos
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten „Spannvorrichtung am Resonanzboden“, durch welche eine bisher unerreicht gewesene Vollkommenheit des Tones erzielt wird.
Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.
Illustrirte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorrätzig.

MEY'S Stoffwäsche
ist billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vortheilhaft.
Vorrätzig in Riesa bei:
Julius Plänitz, A. verw. Reinhardt, Franz Börner.

Nutzholz-Offerte.
Hierdurch bringe mein großes Lager in Eiche, Roth- und Weißbuche, Erle, Kiefer, Esche, Rüster, Ahorn, Linde (Bretter und Bohlen in allen Schnittstärken), wie auch eichene Speichen in empfehlende Erinnerung. Auch kleine Posten werden abgegeben.
Lagerplatz: Hafen Gröbba. **Max Burandt**. Comptoir: Albertplatz 8, II.

Volta-Kreuz!

Vom Kaiserlichen Patentamt der Apparat selbst gesetzlich geschützt, als auch unter 20027 D. R. B. Sch. eingetragen. — 0,78 Volt Elektromotor-Kraft, laut Akten nachweislich; kein Sympathiemittel; — oder die elektr. magnet.

Volta-Uhr.



Rein Geheimmittel! Denn das Volta-Kreuz und die Volta-Uhr sind eine elektrische Säule in jedermanns Bereich.

Leset Alle, die Ihr leidet an Gicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen, Magenleiden aller Art. Versucht es Alle.

Das gesetzlich geschützte elektrische magnet. parfüm. Volta-Kreuz Nr. 20027 oder die elektr. magnet. Volta-Uhr stützt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei Gicht, Rheumatismus, Magenleiden, Kopfschmerzen, Migräne, Bleichsucht, Aufgereiztheit, Asthma, Schwindungen, Krampf, Herzklappen, Bettlägerigen Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrensausen, Zittern der Glieder, Zuckungen, Dunkelwerden vor den Augen, Hämorrhoiden, Infuenza, kalten Händen und Füßen etc., wie die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungschriften beweisen.

Herzleiden, Schlaflosigkeit, Bleichsucht, Nervenleiden.

Sohenthan (Bandshut), 21. Nov. Ich litt 2 1/2 Jahre an schmerzlichen Herzleiden, Schlaflosigkeit und Bleichsucht und bin durch Ihr **Volta-Kreuz** 20027 innert 4 Wochen von diesem Leiden erlöst. Kann daher dasselbe jedermann bestens empfehlen. Senden Sie u. **Walburga Mischäffel**.

Als ein vorzügl. Mittel gegen **Bleichsucht** und **Nervenleiden** schildert **Frau Fanny Schussmüller**, Kaufmannsgattin, **Schwindkrochen** (Schwindegg), das **Volta-Kreuz** Nr. 20027.

15 Jahre Rheumatismus leidend!

Hausham. Ich litt 15 Jahre an Rheumatismus, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen; nachdem ich aber seit 4 Wochen Ihr **Volta-Kreuz** Nr. 20027 trage, bin ich von meinen Schmerzen befreit. **Anna Weiss**, Bergmannsgattin. Aus Niederwiesbach schreibt am 4. Aug 1897 **Herr Stefan Reichenwallner**: Ich bin heute 45 Jahre, wurde voriges Jahr vom Schlagle berührt und litt seit der Zeit an rheumatischen Schmerzen; durch Ihr **Volta-Kreuz** Nr. 20027 hat sich der Schmerz schon in der ersten Nacht gehoben.

Das gesetzlich geschützte elektr. magnet. parfüm. **Volta-Kreuz** 20027, ist erhältlich à Mk. 1,50 und das größere, deshalb stärker u. schneller wirkende à 2 u. 3 Mk., **Volta-Uhren** à 3 Mk. echt durch viele Apotheken und Drogerien.

In Riesa: **Drogerie A. Hennicke**
in Strehla: **Bismarck-Apotheke**
(Klinger)

oder direkt durch das alleinige Haupt-Depot und Centralversandstelle für ganz Deutschland und dem Auslande in **München**:

Neue Münchener Kindl-Droguerie
Telef. 1618 **Carl Oppenheim** Telef. 1618
Müllerstraße 39, Ecke Fraunhoferstraße.

Man achte genau auf die Adresse u. hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets das **Volta-Kreuz** Nr. 20027 oder die **Volta-Uhr** mit der Schutzmarke „**Alessandro Volta**.“ Einzig berechnigte Firma, als Schutzmarke für **Volta-Specialitäten** aller Art das Bildniß des **Physiker und Professor Volta** benutzen zu dürfen.

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Meisa. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Meisa.

Nr. 70.

Sonnabend, 26. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Nach Mittheilungen von englischer Seite scheint in nächster Zeit ein Kampf zwischen der englisch-egyptischen Armee und den Mahdisten bevorzustehen. Das ist eine ganz neue Erscheinung, in dem Sudanfeldzuge, denn in den zwei Jahren seit 1896, nachdem die Sudan-Armee von Wady Halfa aus südwärts vorrückte, herrschte im Winter vollkommene Waffenruhe, wohl hauptsächlich mit Rücksicht auf den niederen Stand des Nilwassers, welcher eine Verwendung von Kanonenbooten nicht gestattet. Ansehnend haben die beiden Emire des Mahdi, Rahmah und Osman Digma, eine Vormärtsbewegung gemacht, damit sind die Mahdisten zum ersten Male in diesem ganzen Feldzuge in die Offensive übergegangen, eine recht bedeutende That. Die Gründe, aus denen der Mahdi die bisherige, recht unglückliche Defensive aufzugeben versucht, können verschiedene sein. Die Mahdisten werden sicher auch erkannt haben, daß es ein großer Fehler war, den Feinden vollkommene Ruhe zur Sammlung im Winter zu lassen, so daß sie dann bei der ihnen am meisten passenden Zeit den Angriff wieder aufnehmen konnten. Ferner sind die Feinde so nahe an Khartoum-Damburman herangelommen, daß jetzt der Verlust dieser Hauptstadt unmittelbar bevorsteht. Doch ist auch nicht unwahrscheinlich, daß das Hydrantien der Franzosen vom Süden aus auf die Mahdisten auch eingewirkt hat. Die Nachrichten, daß die französische Expedition Marchand im vorigen Herbst zu Fashoda eingetroffen und im Borrücken nachwärts begriffen ist, wiederholten sich, die Expedition müßte dann schon von Süden aus sich ebenso Khartoum genähert haben, wie die englisch-egyptische Armee im Norden. In der Richtung, woher die größte Gefahr kommt, müßte man sich nun zuerst freie Bahn machen. Aus dem Kongokongare ist gemeldet worden, daß sich bei Redjas in der Äquatorialprovinz letzter Zeit wieder Mahdisten gezeigt hätten. Die Expedition Marchand hat aber auf ihrem Zuge von Ubangi bis zur Einmündung des Sobat in den Nil keine Mahdisten getroffen, wenigstens werden diese gar nicht erwähnt, daher müßte erst eine Befestigung dafür kommen, daß sich überhaupt noch Mahdisten in der Äquatorialprovinz befinden. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der Mahdi alle seine Truppen bei Damburman, bezw. am Atbara zusammengezogen hat. Danach ist die nächste Schlacht ein wirklicher Entscheidungskampf um die fernere Existenz des Mahdireiches. Am unsichersten ist die Haltung Abessiniens, welches Ende vorigen Jahres auch Truppen bis an den oberen Nil vorgeschoben und bei der Theilung jener Gebiete wohl eine schießbare Rolle spielen wird. Es sucht offenbar aus den vorhandenen Streitkräften für sich am meisten herauszuschlagen.

Deutsches Reich. Die Feier des sechzigjährigen Jubiläum des Fürsten Bismarck wurde gestern in Friedrichsruh in aller Stille begangen. Wenn auch der Gesundheitszustand des Fürsten in erfreulicher Besserung begriffen ist, so macht sein Befinden doch immer noch die vorläufigste Schonung zur Pflicht. Ueber den Verlauf des Tages meldet man aus Friedrichsruh: Seit den frühen Morgenstunden zahlreich Glückwünsche ein. Das zweite Garde-Regiment zu Fuß ließ durch einen Feldwebel eine Silberstatuette eines Grenadiers von 1813 überbringen. Generaladjutant v. Schweinitz sollte am späten Nachmittag mit dem Glückwunsch des Kaisers eintreffen. Die von mehreren Militärkapellen angebotenen Ständchen wurden sämtlich abgelehnt. Außer einer Festtafel im Kleinsten Kreise fand keine weitere Veranstaltung zur Feier des Jubiläum statt.

Das auswärtige Amt hat dem Reichstag die Denkschrift

über die deutschen Niederlassungen in Tientsin und Hankau zugunsten lassen. Wenngleich, wie darin bemerkt wird, die in China lebenden Deutschen in der Lage sind, sich in den bestehenden Fremden-Niederlassungen anzupassen, so hat sich doch das Bedürfnis nach dem Besitz eigener Niederlassungen herausgestellt. In der Denkschrift werden die Gründe entwickelt, aus denen die Errichtung deutscher Niederlassungen ins Auge gefaßt worden ist, und zwar mit Rücksicht auf die in Betracht kommenden deutschen Interessen in Tientsin und Hankau, während in Shanghai bei dem Bestehen der dortigen internationalen Einrichtungen kein Bedürfnis zu eigenen Niederlassungen vorliegt. Die Verwaltung der Niederlassungen, deren Kosten aus den einzuführenden Abgaben zu decken sind, soll in die Hände der aus den Kapiteln bestehenden Niederlassungsgemeinden, denen Corporationsrechte verliehen werden sollen, gelegt werden; im Ubrigen wird die Gemeindevorstellung auf dem Wege des Vertrags mit den einzelnen Anfihrern durchzuführen sein. Als Organe der Gemeinden werden die Gemeinderäte gewählt werden. Mit der Ausarbeitung der Statuten sowie Aufstellung der Polizeiverordnungen werden die kaiserlichen Vertreter in China betraut. Dabei werden die kaiserlichen Vertreter in China angewiesen, die deutschen Interessen hinzuzuziehen, und ihren Wünschen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Dem Tanganyika-Dampfer-Comitee sind endlich die für den Transport des Dampfers „Hedwig von Wissmann“ noch fehlenden Mittel von privater Seite zur Verfügung gestellt. Nachdem alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen sind, wird die Expedition noch am 30. d. M. mit dem Reichspostdampfer „Bundesrat“ Hamburg verlassen und circa am 18. Mai in Günde an der Zambese-Mündung eintreffen, so daß der Transport den Zambese und Schire aufwärts in der günstigsten Jahreszeit stattfinden wird. Es wird gewiß von allen Freunden der colonialen Sache mit Freude und Genugthuung begrüßt, daß die Sicherung dieses für die Entwicklung Deutsch-Ostafrikas so außerordentlich wichtigen Unternehmens noch in allerletzter Stunde gelückt ist.

Durch die Centrumpresse macht gegenwärtig ein Artikel die Runde, in dem folgendes ausgesprochen wird: Im katholischen Volk ist man sehr mißgestimmt, wenn man die Kultusbekämpfungen im preussischen Abgeordnetenhaus mit den Diensten vergleicht, die das Centrum der Regierung im Reichstage leistet. Eine Partei, die es überhaupt allein ermöglicht, daß im Reich die Maschine in Gang bleibt, darf man nicht länger behandeln, wie es in Preußen geschieht oder das katholische Volk wird wild. — So steht in der „Germania“. In der „Alln. Volksztg.“ wird gedroht, daß der Reichstag nicht ausbleiben werde. Im „Westf. Merkur“ ist der Schlussatz vollständig fortgelassen. Die „Schles. Volksztg.“ droht auch mit dem „Wildwerden“.

Nach der „Post“ geht demnächst der Eisenbahnbau-Inspektor Baller vom technischen Bureau für Eisenbahn-Angelegenheiten im Arbeitsministerium auf mehrere Jahre nach Tokio und der Stadtbaumeister Knopf aus Berlin, im Auftrage des Reichsmarine-Amts auf 2 Jahre nach Kiautschau zur Ausführung der Hochbauten.

Die preussischen Minister für Handel und Gewerbe und des Inneren haben durch Erlass vom 8. d. Mts. die Regierungspräsidenten ersucht, der Ausgestaltung des örtlichen Arbeitsnachweises erneut ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Insbesondere soll angestrebt werden, daß mindestens in allen Städten mit mehr als 100,000 Einwohnern kollegiale, unter gleichmäßiger Beteiligung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern vermittelte, allgemeine Arbeitsnachweisanstalten — und zwar entweder als Gemeindevorstellungen oder, wie in Köln, als Verbandsnachweisanstalten — errichtet werden. Wie weit

gleiche Einrichtungen auch in den kleineren Städten nochmals angeregt werden sollen, ist der Erwägung der Regierungspräsidenten überlassen. Daneben soll geprüft werden, inwieweit die namentlich in kleineren Städten vielfach vorhandenen Gemeindevorstellungen mit bürgerlicher Verwaltung verbesserungsbedürftig sind.

Spanien. Die öffentliche Meinung sieht den Augenblick eines ersten Konfliktes ganz nahe gerückt. Der „Zurparcial“ veripottet die Verwirrung der Regierung und verlangt, sie solle sich mit der spanischen Volksseele identifizieren und entschlossen die Ehre Spaniens retten. Der „Liberal“ ist zu Allem bereit und will keinen Schritt zurückweichen, in der festen Ueberzeugung, daß es vor einem äußeren Feind keinen Parteinachdruck geben wird. Der „Progreso“ ruft „Spanien, mach auf!“ und sagt hinzu, kein Republikaner werde fehlen, wenn es gelte, das Vaterland vor der Zerstückelung zu bewahren. Die „Epoca“ sagt, die ganze Nation schaare sich einmüthig um die Regierung. Der „Heraldo“ fordert die Regierung auf, den Amerikanern nicht Zeit zu lassen, bis sie ihre Klagen vollendet hätten. Die „Correspondencia“ schreibt, vor der Gewalt werde Spanien niemals weichen.

Türkei. Trotz der immer wiederkehrenden Friedensversicherungen, welche von Sofia kommen, ist es doch Thatsache, daß in Macedonien die revolutionären Comitees in voller Thätigkeit sind und ernste Gefahr vorhanden ist, daß im Frühjahr in dieser türkischen Provinz neuerdings Aufstände ausbrechen werden. In Konstantinopel ist man sich dieser Gefahr wohl bewußt, da man einen Aufstand, der in Macedonien ausbrechen würde, weniger fürchtet, als eine Erhebung, welche durch aus Bulgarien herüberkommende Banden hervorgerufen werden könnte, so hat man vor allem eine ausreichende Bewachung der Grenze durch militärische Besatzung ins Auge gefaßt. In diesem Zwecke wurden nicht nur alle in der Provinz befindlichen türkischen Truppen an die bulgarische Grenze vorgeschoben, sondern wie aus Konstantinopel berichtet wird, auch eine Division der Armee in Thessalien nach Macedonien disponirt. Ueber die Verlegungen, welche von Seite der Porte außerdem getroffen wurden, schreibt man der „N. Fr. Pr.“ aus Saloniki, daß die Truppenconcentrungen hauptsächlich in den Richtungen Demirhisar, Uesküb, Bulartische, Rumanoos erfolgen. Zu diesem Behufe verkehren täglich mehrere Militärszüge auf den Eisenbahnlinien Saloniki-Belgrad und Junction-Saloniki-Konstantinopel. Außerdem wurden große Vorräthe an Zwieback und Munition nach den der bulgarischen Grenze zunächst liegenden Ortschaften transportirt. Am Mittwoch trafen 14 gefangene Bulgaren in Saloniki ein. Dieselben sollen im Besitz von Waffen gewesen sein und einer bulgarischen Bande angehören.

Amerika. Nach einer Depesche aus New-York erklärte Präsident Mac Kinley in einer Konferenz mit parlamentarischen Führern, er würde den Krieg abwenden, wenn es irgend möglich sei, und drückte die Hoffnung aus, daß ihm dieses gelingen werde. Im Senat hielt Thurston eine Rede über das Gland auf Cuba. Er schloß mit der leidenschaftlichen Aufforderung, die Flotte nach Habana zu schicken und den Spaniern zu erklären: „Verlaßt die Insel!“ Wenn dann Krieg käme, würden die Spanier ihn verschuldet haben durch ihren Widerstand gegen die Befreiung der Cubaner. Thurston sankt weinend in seinen Sitz zurück unter enormem Applaus des Senats und der gedrängt vollen Galerien. Allgemein wächst die Ueberzeugung, daß der Krieg schwer zu vermeiden ist. Es heißt, weder das Volk noch das Parlament wolle jetzt seine Schritte zurücklenken. Die Klaffungen werden fieberhaft fortgesetzt.

Dresdner Börtenbericht des Niesauer Tageblattes vom 26. März 1898.

Deutsche Fonds.		Russ. Anleihe.		Oester. Anleihe.		Ungar. Anleihe.		Kong. Anleihe.		Kong. Anleihe.		Kong. Anleihe.		Kong. Anleihe.	
Nr.	Course	Nr.	Course	Nr.	Course	Nr.	Course	Nr.	Course	Nr.	Course	Nr.	Course	Nr.	Course
1	97 1/2	1	102 1/2	1	102 1/2	1	102 1/2	1	102 1/2	1	102 1/2	1	102 1/2	1	102 1/2
2	103,80	2	100,10	2	100,10	2	100,10	2	100,10	2	100,10	2	100,10	2	100,10
3	103,50	3	94,75	3	94,75	3	94,75	3	94,75	3	94,75	3	94,75	3	94,75
4	97,50	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2	4	102 1/2
5	103,50	5	94 1/2	5	94 1/2	5	94 1/2	5	94 1/2	5	94 1/2	5	94 1/2	5	94 1/2
6	97 1/2	6	100,70	6	100,70	6	100,70	6	100,70	6	100,70	6	100,70	6	100,70
7	103,40	7	99,70	7	99,70	7	99,70	7	99,70	7	99,70	7	99,70	7	99,70
8	103,40	8	102,75	8	102,75	8	102,75	8	102,75	8	102,75	8	102,75	8	102,75
9	97 1/2	9	92,75	9	92,75	9	92,75	9	92,75	9	92,75	9	92,75	9	92,75
10	100,90	10	100,15	10	100,15	10	100,15	10	100,15	10	100,15	10	100,15	10	100,15
11	95,35	11	100,30	11	100,30	11	100,30	11	100,30	11	100,30	11	100,30	11	100,30
12	97,50	12	101	12	101	12	101	12	101	12	101	12	101	12	101
13	99,40	13	100 1/2	13	100 1/2	13	100 1/2	13	100 1/2	13	100 1/2	13	100 1/2	13	100 1/2
14	97,75	14	100 1/2	14	100 1/2	14	100 1/2	14	100 1/2	14	100 1/2	14	100 1/2	14	100 1/2
15	99 1/2	15	102 1/2	15	102 1/2	15	102 1/2	15	102 1/2	15	102 1/2	15	102 1/2	15	102 1/2
16	102,75	16	102 1/2	16	102 1/2	16	102 1/2	16	102 1/2	16	102 1/2	16	102 1/2	16	102 1/2
17	102,75	17	102 1/2	17	102 1/2	17	102 1/2	17	102 1/2	17	102 1/2	17	102 1/2	17	102 1/2
18	102,75	18	102 1/2	18	102 1/2	18	102 1/2	18	102 1/2	18	102 1/2	18	102 1/2	18	102 1/2
19	102,75	19	102 1/2	19	102 1/2	19	102 1/2	19	102 1/2	19	102 1/2	19	102 1/2	19	102 1/2
20	102,75	20	102 1/2	20	102 1/2	20	102 1/2	20	102 1/2	20	102 1/2	20	102 1/2	20	102 1/2
21	102,75	21	102 1/2	21	102 1/2	21	102 1/2	21	102 1/2	21	102 1/2	21	102 1/2	21	102 1/2
22	102,75	22	102 1/2	22	102 1/2	22	102 1/2	22	102 1/2	22	102 1/2	22	102 1/2	22	102 1/2
23	102,75	23	102 1/2	23	102 1/2	23	102 1/2	23	102 1/2	23	102 1/2	23	102 1/2	23	102 1/2
24	102,75	24	102 1/2	24	102 1/2	24	102 1/2	24	102 1/2	24	102 1/2	24	102 1/2	24	102 1/2
25	102,75	25	102 1/2	25	102 1/2	25	102 1/2	25	102 1/2	25	102 1/2	25	102 1/2	25	102 1/2
26	102,75	26	102 1/2	26	102 1/2	26	102 1/2	26	102 1/2	26	102 1/2	26	102 1/2	26	102 1/2
27	102,75	27	102 1/2	27	102 1/2	27	102 1/2	27	102 1/2	27	102 1/2	27	102 1/2	27	102 1/2
28	102,75	28	102 1/2	28	102 1/2	28	102 1/2	28	102 1/2	28	102 1/2	28	102 1/2	28	102 1/2
29	102,75	29	102 1/2	29	102 1/2	29	102 1/2	29	102 1/2	29	102 1/2	29	102 1/2	29	102 1/2
30	102,75	30	102 1/2	30	102 1/2	30	102 1/2	30	102 1/2	30	102 1/2	30	102 1/2	30	102 1/2
31	102,75	31	102 1/2	31	102 1/2	31	102 1/2	31	102 1/2	31	102 1/2	31	102 1/2	31	102 1/2
32	102,75	32	102 1/2	32	102 1/2	32	102 1/2	32	102 1/2	32	102 1/2	32	102 1/2	32	102 1/2
33	102,75	33	102 1/2	33	102 1/2	33	102 1/2	33	102 1/2	33	102 1/2	33	102 1/2	33	102 1/2
34	102,75	34	102 1/2	34	102 1/2	34	102 1/2	34	102 1/2	34	102 1/2	34	102 1/2	34	102 1/2
35	102,75	35	102 1/2	35	102 1/2	35	102 1/2	35	102 1/2	35	102 1/2	35	102 1/2	35	102 1/2
36	102,75	36	102 1/2	36	102 1/2	36	102 1/2	36	102 1/2	36	102 1/2	36	102 1/2	36	102 1/2
37	102,75	37	102 1/2	37	102 1/2	37	102 1/2	37	102 1/2	37	102 1/2	37	102 1/2	37	102 1/2
38	102,75	38	102 1/2	38	102 1/2	38	102 1/2	38	102 1/2	38	102 1/2	38	102 1/2	38	102 1/2
39	102,75	39	102 1/2	39	102 1/2	39	102 1/2	39	102 1/2	39	102 1/2	39	102 1/2	39	102 1/2
40	102,75	40	102 1/2	40	102 1/2	40	102 1/2	40	102 1/2	40	102 1/2	40	102 1/2	40	102 1/2
41	102,75	41	102 1/2	41	102 1/2	41	102 1/2	41	102 1/2	41	102 1/2	41	102 1/2	41	102 1/2
42	102,75	42	102 1/2	42	102 1/2	42	102 1/2	42	102 1/2	42	102 1/2	42	102 1/2	42	102 1/2
43	102,75	43	102 1/2	43	102 1/2	43	102 1/2	43	102 1/2	43	102 1/2	43	102 1/2	43	102 1/2
44	102,75	44	102 1/2	44	102 1/2	44	102 1/2	44	102 1/2	44	102 1/2	44	102 1/2	44	102 1/2
45	102,75	45	102 1/2	45	102 1/2	45	102 1/2	45	102 1/2	45	102 1/2	45	102 1/2	45	102 1/2
46	102,75	46	102 1/2	46	102 1/2	46	102 1/2	46	102 1/2	46	102 1/2	46	102 1/2	46	102 1/2
47	102,75	47	102 1/2	47	102 1/2	47	102 1/2	47	102 1/2	47	102 1/2	47	102 1/2	47	102 1/2
48	102,75	48	102 1/2	48	102 1/2	48	102 1/2	48	102 1/2	48	102 1/2	48	102 1/2	48	102 1/2
49	102,75	49	102 1/2	49	102 1/2	49	102 1/2	49	102 1/2	49	102 1/2	49	102 1/2	49	102 1/2
50	102,75	50	102 1/2	50	102 1/2	50	102 1/2	50	102 1/2	50	102 1/2	50	102 1/2	50	102 1/2

Dresden, Altmarkt 18.

Creditauskalt für Industrie und Handel

Meisa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Actiencapital 15 Millionen Mark.

Err

Wohnhaus
in Gröba will ich verkaufen, zur Anzahlung genügen schon 2000 M. Näheres durch
O. Wamerberger, Gröba.

Ein schönes großes, solid gebautes
Haus
mit Einfahrt, gr. Hof, Garten, viel Hinterland, vorzüglich passend für Fuhrwerksbesitzer, Eisenhandlung, Viehhändler, sowie für alle Geschäfte, welche viel Platz brauchen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. W. Off. bitte in der Exped. d. Bl. unter E. S. niederzulegen.

Baustellen-Verkauf.
In der Nähe Gröba, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne Baustellen preiswerth zu verkaufen. Straßen- u. Wasserleitungsanlagen sind bereits fertig gestellt. Näheres beim Besitzer
M. Os. Helm, Baumeister in Riesa.

Hausverkauf.
Das auf der **Elbstraße 10** gelegene, früher Herrn Bruno Schneider gehörige **Hausgrundstück** soll freihändig verkauft werden. Etwasige Reflectanten bitte, sich an den Besitzer zu wenden.
M. Os. Helm.

Hausverkauf.
Mein in **Reu-Gröba** unmittelbar am Bahnhof gelegenes **Haus Nr. 107a** (früher Doppelhaus) ist noch preiswerth zu verkaufen. Der Besitzer: **M. Os. Helm.**

Milchvieh-Verkauf.
Montag, den 28. März, stelle ich wieder einen Transport bester **Rüben** und **Kälber**, hochtragend und mit Kälbern, bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.
Gröba, Paul Richter.
am Bahnhof Riesa.

1 Pferd,
4 Jahr alt, auf jeder Stelle gehend, (auch als Reitpferd) steht unter Garantie bis Montag, sehr preiswerth zum Verkauf bei
P. Jähmig, Gartenstr. 28.

1 Pneumatik-Rover,
1 Jahr gefahren, zu verkaufen
Wettinerstr. 37.
Ein Kinderwagen steht zu verkaufen
Kastanienstr. 47 im Hinterhaus.

200 Schod Strohhäule
liegen zum Verkauf. No. 9 Reussen.

15 Str. Heu
liegen zum Verkauf bei
H. Berger in Wehlitz b. Brauß.

Böhmische Braunkohlen,
(beste Mariascheiner Qualität)
empfehle und empfiehlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff
Riesa. A. G. Sering.

Roggenmehl,
Roggenkleie, gar. rein,
Grieskleie,
Gerstschrot,
Maisschrot
empfehle zu billigsten Tagespreisen
Dampfmühle zu Grödel.

Bettfedern.
Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (jedoch beliebige Quantität) **neue Bettfedern** der Wp. 1. 60 Wp., 80 Wp., 1 m., 1 m. 25 Wp., und 1 m. 40 Wp. **Neue prima Halbdaunen** 1 m. 60 Wp. und 1 m. 80 Wp., **Polarfedern:** halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 Wp., und 2 m. 50 Wp., **Halberweisse Bettfedern** 3 m., 3 m. 50 Wp., 4 m., 5 m., ferner **schöne weiße Halbdaunen** (wie gewöhnlich) 2 m. 50 Wp. und 3 m., **echt nordische Polar- daunen** nur 4 m., 5 m. Verpackung zum Selbstpreis. Bei Bestellungen von mindestens 100 Stk. 25 % Ermäßigung bewilligt. **Fecher & Co. in Herford in Westf.**

Staatl. conc. Beamten Schule mit Internat
zu Langebrück b. Dresden (Lustkurort).
Nach erweiterten Lehrplänen Vorbereit. für die Prüf. z. Eintritt in die **Beamtenlaufbahn b. Post, Eisenb., Steuer und Gemeindefienst, sowie z. Einj. Freitw. Prsg.** in 2, 2 1/2, und 3 jähr. Curfen. Neues Schulj. 18. April 98. Prospekt gratis. Anmelde. bald. erb.
Alfred Pache, Dir., Pf. a. D.

Realschule mit Progymnasium zu Ditzsch.
Die seit Oetern 1897 vollständige Anstalt zählt jetzt 122 Schüler. Schulgeld 80 M. Die Aufnahmeprüfung findet am **18. April a. c.** von 8 Uhr an statt. Anmeldungen werden vom Unterzeichneten an allen Wochentagen um 12 Uhr in seinem Dienstzimmer entgegengenommen. Geburtschein, Impfschein und das letzte Zeugnis des betr. Schülers sind dabei mitzubringen.
Dr. Ernst Lange, Realschuldirektor.

Actiencapital 15 Millionen, Reservefonds 4,25 Millionen Mark.
Errichtet 1856.
Creditanstalt für Industrie und Handel,
Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telephon Nr. 65.
Alle Arten per 1. April fällige **Coupons, Dividendenscheine, verlosste Stücke** etc. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer **Casse** eingelöst.
Riesa, 14. März 1898.

Besiedelung
der der Landbank in Berlin gehörigen Güter.
Die Landbank, ein Institut, das den Zweck verfolgt, einem Theil der ackerbau-treibenden Bevölkerung es zu ermöglichen, in dem billigeren Osten mit **kleinem Capital und unter äußerst günstigen und leichten Bedingungen** sich eine eigene Landwirtschaft zu kaufen, bietet dieses **speziell Kauflustigen** aus dem Westen, in welchem durch die theueren Landpreise ein Ankauf ein äußerst schwieriger ist.
Die von der Landbank zum Verkauf gestellten Ländereien sind verschiedenartig: eben und wellig, Roggen-, Weizen- und Rübenboden, wie überhaupt für jede Getreideart und Erbsenfrucht passend. — Für Kauflustige auf Rüben- und Weizenboden wird **speziell auf die Güter Chelmonie bei Schönsee, Kreis Briesen, Piontowo bei Kornatowo, Kreis GutsM., und Schönau bei Bessen, Kreis Graubz.,** aufmerksam gemacht. Die beiden letzteren Güter haben durchweg **Rübenboden**, ersteres nur 1/2 und 1/3 guten Mittelboden. Gute Wiesen werden mitverkauft. Die Lage dieser Güter ist eine sehr günstige. Zuckerrüben- und Molkereien, sowie gute **Verkehrsstrophen** und Abfahrtswege sind in der Nähe; Schulen und Kirchen überall vorhanden. — Der Acker kommt auf 150 bis 300 Mark pro Morgen (25 Ar) je nach Qualität zu stehen. Diese Güter können ev. in zwei Tagen besichtigt werden, da nur 2—3 Stunden auseinander. — Die Ländereien werden mit 1/2 der Fläche mit Wintergetreide, Sommergetreide und Hackfrüchten bestellt übergeben, ferner werden **kostenlos** je nach der Jahreszeit der Uebernahme Naturalien, wie Roggen, Sommergetreide, Kartoffeln, Stroh und Heu verabfolgt.
Ueber die Art der Bezahlung resp. Regalstrung der restlichen Gelder, sowie über Bauten, Inventar, ferner Reisefroute, genaues Quantum der **kostenlos** zu verabfolgenden Naturalien geben besondere Anschläge genaue Auskunft.
Außer den Ländereien zur Parzellirung kommen von den von der Landbank erworbenen Gütern die einzelnen **Restgüter und Vorwerke** mit vollem Inventar in bestem Zustande, ferner **Gastwirthschaften, Ziegeleien, Mühlen** und kleinere mit Gebäuden versehene Ackergrundstücke zum Verkauf.
Momentan sind von letzteren zu erwerben: 1) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 75 000 M. 2) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 60 000 M. 3) ein **Hauptrestgut** von 1200 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 85 000 M. 4) ein **Nebengut** von 414 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 35 000 M. 5) ein **Hauptrestgut** von 1100 Morgen (1/2 **Rübenboden**, 1/2 guter Mittelboden), prachtvolles Schloß, großer Park, gute Jagd, Anzahlung 50 000 M. 6) ein **Nebengut** von 310 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 25 000 M. 7) eine **Dampf- und Wassermahlmühle mit 150 Morgen Acker und Wiesen, 350 Morgen See, ausgezeichnete Lage** (unmittelbar an Kreisstadt mit Garnison u. höheren Schulen), gute Erntenz., Anzahlung 25 000 M. 8) **Gastwirthschaft**, unmittelbar an neu zu erbauendem Bahnhof (letzterer ohne Restaurationsbetrieb), mit 40 Morgen Acker (**Rübenboden**), Anzahlung 10 000 M. 9) **Ziegelei** zwischen 2 Chauffeen, 400 m vom Bahnhof, mit 100 Morgen **Rübenacker**, Anzahlung 10 000 M. 10) ein **Grundstück** von 100 Morgen **Rübenboden** mit Windmühle, geeignet durch f. Lage zur Anlage eines **Gasthauses** (Räume dazu vorhanden), Anzahlung 10 000 M. 11) mehrere **bebauter Ackerwirthschaften** in Größe von 20 bis 150 Morgen, theils **Rüben-**, theils guter Mittelboden, Anzahlung 2400—10 000 M.
Der Verkauf findet auf den einzelnen Gütern statt; in **Schönau** ist Mittwoch Vormitt. Hauptverkaufstag. Besichtigungen können jederzeit vorgenommen werden, doch wird möglichst ein vorherige Mittelhörung an unterstehendes Bureau ersucht, wodurch auch Fuhrwerke z. B. einzelnen Bahnhöfen z. Verfügung gestellt werden. Die Landbank erseht noch **stattdes Kaufes** die Hälfte der **Bahnfahrtskosten** (auch vorherige Besichtigung) dem Käufer und für dessen Familie, ebenso **Fracht** für Mobilien. Der Kauf kann jetzt oder im Frühjahr erfolgen und die Uebernahme des **gelauften Grundstücks** später stattfinden, wenn dem Käufer die **Verhältnisse** eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.
Nach Angabe der Vermögensverhältnisse wird bereitwillig mitgetheilt, ein wie großes **Grundstück** der Betreffende erwerben kann etc.
Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über alle Güter und Parzellirungen **bleibt kostenlos**
das Ansiedelungsbureau Chelmonie
bei Schönsee, Westpreußen.

Tschelkum Limbach in Sachsen.
Eigene Lehrmethode nach dem von der
Direktion herausgegebenen **Werken System**
Karnack-Müller-Hackfeld:
1) Maschinenkonstr. 2) Werkstätten-
3) Elektrotech. Schulz. 4) Baugewerk-
meister. 5) Polier. 6) Tischlerei-
meister.
Die Direktion: Müller (O. Karnack),
Limbach i. S. (früher Dir. in Frankenh.)
u. der Werke **kostenlos.**

Ganz vorzügliche kreuzfältige
Pianos
von elegantem Klavier und **schöner,**
edler Tonfälle sind bei 5 jähr. Garantie
sehr **billig** zu verkaufen
Dresden, **Marschallstr. 53 II r.**
Neue Pianos schon für 345 Mf.

DANK.
Aufmerksam gemacht auf die große Wirksamkeit der **Specialbehandlung** nervöser Leiden des Herrn **A. Pfister, Dresden, Oststr. Nr. 7,** wachte ich mich **brüestlich** um Hil'e gegen mein **Nervenleiden,** das mich schon lange Zeit plagte, an genannten Herrn **Rogenschwäche, Verdauungsstörungen, Schwindelanfälle, Herzklappen Störungen** und **stehende Schmerzen** im Rücken hatten mich **ungemein** entkräftet und alle nachgesuchte Hilfe war **vergeblich.** Durch die **ein-achen** und **zweckmäßigen Kurverordnungen** des Herrn Pfister bin ich in **wenigen Wochen** von dem **schweren Nervenleiden** be'reit, wofür ich **meinen herzlichsten Dank** sage und dessen **Heilmethode** auf das **Wärmste** empfehle.
Franz A. Teichert
in Seerhausen bei Riesa a. E.

Befreit
gleich vielen Anderen von **Wagendbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit** etc. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich **ungeachtet** meines hohen Alters wieder **gesund** geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbeln, Post Nieheim in Westfalen.

Nur Radebenler
Villemilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radeben, Dresden** ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teint,** sowie die beste Seife gegen **Sommerprossen.**
à Et 50 Pf. bei **Rob. Erdmann** und **H. S. Hennide.**

KEINE
ranken und spröden Hände mehr beim täglichen Gebrauch von **Crème-Venus.**
In Tuben à 20 Pfg. und Glasern à 50 Pfg. halt.
A. B. Henneke, Drog., Riesa.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse
mit dem sicher tödtlich wirkenden v. **Kobbe's Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 50 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei **Robert Erdmann, Drogerie.**

Waldgotts Haarfärbung
Haarfarbe,
in schwarz, braun und blond, **sehr natürlich, echt und dauerhaft** färbend. **Rußöl,** ein feines, **dunkelbraunes Saarsöl,** sowie **Hänes** **Enthaarungspulver** empfiehlt **Ottomar Bartsch u. die Apotheke in Strehla.**

Medicinal-
Leberthran,
beste existierende Marke (Geint. Meyer) in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen, sowie ausgezogen empfiehlt **billigt**
A. S. Hennide,
Drogenhandlung.

Speisekartoffeln,
frisch aus der Feime, werden **billigt** verkauft
Kastanienstraße 69.
LOOSE
der **Dresdner Florde-Ausstellung**
u haben bei **E. Wittig.**

Elfenbein-Seife, Elfenbein-Seifenpulver
nur echt mit Schutzmarke „Elefant“



versehen der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen, sind vorzügliche Reinigungsmittel für Fußböden, Glas, Metall-Gegenstände und alle Küchengeräthe, sind in allen besseren Materialwaaren- und Seifengeschäften zu haben.

Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Haarwuchs unwirksam fördernd, Hautboden kräftigend und reinigend, Schuppenbildung verhindernd wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher B. Knauths aufrichtiges, weingeistig. Arnica-Haaröl mit gesetzl. geschützter Etikette, Fl. zu 50 u. 75 Pf. in Riesa allein echt bei A. B. Knaute u. Paul Kosehel, Droghndlg.; in Stroha i. d. Apotheke.

Kleiderbürsten

von 30 bis 250 Pfg. Ouar- u. Tafelbürsten, Zahnbürsten, circa 20 Sorten, Rasierpinsel, Nagel- und Handwaschbürsten, Möbelbürsten etc.

Borstbesen,

Rosshaarkehrbesen und Handfeger, Tisch- und Kinderbesen, Piassayastrassenbesen, Teppichfeger, Fussabstreicher, große Auswahl.

F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.

Wagenfett,

alle Sorten Maschinenöle, Vaseline, Leberfett, Räddel, Fischtran, Carbolinum, nur anerkannt vorzügliche Waare, empfohlen in Fässern und ausgewogen F. W. Thomas & Sohn.

50 Pfg.

Pantoffel sind wieder eingetroffen, sowie Gurt-, Plüsch-, Sammet- und Reispantoffel in feinsten Mustern, Lederpantoffel für Herren, Damen und Kinder in schwarz, braun und grün. Ledypantoffel zu den möglichst billigen Preisen.

Riesaer Schuhwaarenhaus S. Gatsche.

Besauch. = u. Centralfeuer-Revolver, Leschins od. Flobertbüchsen

in div. System. und Kal.

Flobert-Lerzerole,

sowie sämtliche Munition, empfiehlt in großer, reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen

Crust Morik,

Hauptstraße 2. Hauptstraße 2.



Arbeitsanzüge, billigste Notirung.



Arbeitsanzüge, billigste Notirung.

Theodor Otto, Schneidermeister,

15 Hauptstraße 15.

Bestellungen nach Maass. Grosses Stofflager.

Wenn Sie die Absicht haben gut und billig ein

Fahrrad

zu kaufen, so werden Sie nicht bereuen, sich vorher mein großes Lager erstklassiger, deutscher, englischer und amerikanischer Fahrräder anzusehen.



Auswahl über 80 Räder 12 Fabrikate.

Eigene 2000 Mtr. große Radfabrikbahn.

Practischer Vernapparat.

Besondere eingerichtete Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate.

Grossartiges Ersatztheilolager.

Billigste Preise.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Riesa, Adolf Richter, Riesa.

Richard Klinkhardt,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede, **Wurzen,**

empfehlen sich zur Lieferung von:

Dampfmaschinen, Locomobilen, Dampfesseln

verschiedener Systeme in jeder Größe, sowie aller vorkommenden Kesselschmiedearbeiten. Reparaturen werden schnell und sachgemäss ausgeführt.

Thüringer Kunstfärberei Königsee,

Chemische Wäscherei.

Stabliement 1. Ranges. Reinlichst saubere, anerkannt vorzügliche Ausführung. Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Prompte Lieferung. Annahmestelle, Muster u. portofreie Vermittlg. bei **Liddy Schmidt, Riesa,**

Spazierstöcke,

neue, schöne Muster in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **E. WITTIG.**



Oskar Tränkner,

Dresden, Börliger-Strasse 21/23.

Telefon 2504, Amt II.

Bitte verlangen Sie gratis und franco meinen reichhaltigen Spiegelkatalog. Versandt u. Verpackung franco nach jeder Bahnstation Sachsens.

Drillmaschinen,

Hollens, Sagonia, Sächsische und Richtersche, Laakes Acker-, Wiesen- und Saateggen, Bergedorfer Alfa-Separatoren, sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräthe empfiehlt zu billigsten Preisen und unter günstigsten Zahlungsbedingungen u. hält großes Reserveheil-Lager

Herm. Stuedte, Kobeln.

Für Bauherren

liefert Dachrinnen mit patentamtlich geschützten Nennmaßen zum besten Post der Dachrinnen zu billigsten Preisen

G. Pflner, Klempnermeister.

Gürtels Gesundheits-Corset,

unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und eleganter Körperform, vielfach ärztlich empfohlen, als auch jedes andere Facos schon von 1 M. an. - Nur allein zu haben bei **Franz Börner.**

Zum Umring empfehle:

Gardinen-Stangen, Rosetten, Rouleauxstäbe, Vitragen, verstellbar, Stück 75 Pfg., Spiegel gross und klein. A. Warbach, Central-Paras.

Beim Einkauf

von **Schuhwaaren** sollte Niemand versäumen, mein großes Lager in Augenschein zu nehmen, denn dasselbe bietet unübertroffene Auswahl in nur streng solid gearbeiteten Waaren zu den äusserst billigsten Preisen. Gleichzeitlich empfehle ich

Confirmanden-Schuhe und -Stiefel

in jeder Preislage. Alle anderen Arten Schuhe vom stärksten bis feinsten halte stets am Lager.

Riesaer Schuhwaarenhaus Wettinerstr. 19. Wettinerstr. 19.

Der **Gusten** hat, versuche die Gemisch untersuchten, echten **Salmiak-Pastillen**

mit **Matke & Sydow, Görlitz.** Bortrefflich linderndes Genussmittel bei Heiserkeit, Katarrh etc. Packete à 15 und 25 Pf. empfehlen: in Riesa: **Carl Uschner.** Neu-Weida: **Joh. Jähne.**

Zur Jubiläumsfeier
empfehle zur Decoration
Gyps-Büsten
(neuestes Modell)
Sr. Majestät König Albert
75 cm hoch Mk. 15.—
50 " " " 5.—
30 " " " 1.25.
Im Interesse einer rechtzeitigen Lieferung
bitte ich, mir werthe Aufträge baldmöglichst
zuzuführen zu lassen.
Paul Rühle,
Pöppigerstraße 15.

Eischränke,
mit Zink,
mit Glasplatten und
mit Terrazoplatten ausgelegt,
nur bewährtes Eisenbackisches Fabrikat, in 6
Größen am Lager.
G. Weber.
Ede Kaffianen- und Carolafix.
Alle Eischränke werden schnellstens
vorgefertigt b. D.

Möbel,
echt Nussbaum u. imitirt, zu
Braut-Ausstattungen:
Büffets, Verticos,
Herren- u. Damen-Schreibtische,
Tische, Kleider-, Bücher- und
Wäscheschränke, Näh- und
Servirtische, Stühle, Spiegel,
Bettstellen Nachtschränke Küchen-
schränke, Trumeaux, Waschtische
mit Marmor, Matratzen, Gar-
nituren in Plüsch, Chaiselongues,
Divans, Säulen- und Taschen-
sofhas, Kuscheweih-Tische, Vi-
tragen, Gardinen, Portieren,
Teppiche, Linoleum
empfehle in großer Auswahl billigst.
Franco Lieferung nach auswärts.
Grösstes Specialgeschäft für
Wohnungs-Einrichtungen und Deco-
rationen
Louis Haubold jun.
Riesa, Pausitzerstr.



Gegr. 1858.
Alfred Herkner.
Uhren,
Gold- und Silberwaaren.
Reichhaltigstes Lager.
Strong
reelle Bedienung.
Reparaturen schnell
und billig.

Gesangbücher,
neueste Muster,
solide Einbände, vom ein-
fachsten bis besten
empfehle billigst
Joh. Hoffmann,
Buch-Handlung in Riesa.

Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus
(Hotel Kronprinz).

Den hochgeehrten Personen von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß
der nächste **Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus** im **Hotel Kronprinz Montag, den
18. April d. J.** beginnt. Geehrte Damen und Herren, welche daran theilnehmen wollen,
werden gebeten, sich dorthin einzufinden. Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr.
Anmeldungen werden freundlichst bei Frau **Oberhaus, Schloßstraße Nr. 16, 1. Et.**
entgegengenommen. Hochachtungsvoll
Oswald Balke, Lehrer für Tanz- und Umgangsformen.

Ihre
Oster-Ausstellung
empfehlen geneigter Beachtung
Geschw. Philipp,
Riesa, Hauptstrasse 59.

Moritz Kümmel, Schuhmachermstr.,
Parkstrasse 10,
zeigt den
Gingang sämtlicher Schuhwaaren
für Frühjahr und Sommer ganz ergebend an und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Confirmanten-Schuhe und Stiefel in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Gardinen,
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Ernst Müller,
Leinen- und Ausstattungs-Geschäft,
gegenüber der Apotheke.
Specialität: Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken etc.

Dampffärberei u. Chem. Waschanstalt
Park- strasse 8. **Wilhelm Jäger, Riesa,** Park- strasse 8.
Chemische Reinigung für Garderoben und Stoffe jeder Art,
insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen und dergl.
Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.
Wäscherei und Spannappretur für Gardinen.
Decatur für Damenkleiderstoffe.

Umzug
halber verkaufe mein sämtliches Lager fertiger Herren-, Burschen- und Knabenanzüge,
Heberzieher, Jacken und Arbeitsjosen, sowie einen großen Posten vorjähriger halt-
barer Anzugstoffe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Riesa, Wettinerstraße. **Otto Wünschüttel, Schneidermesser.**

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel
Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83
empfehle sein großes Lager fertiger Volks- und Tischler-Möbel, Spiegel und
Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten
Preis am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Julius Feurich, Königl. Sächs. Hof-
Pianofortefabrik
→ LEIPZIG. ←
Fabrikat ersten
Ranges. **Feurich Flügel**
Feurich Pianinos. Vielfach
prämiert.
Leipzig 1897
allerhöchste Auszeichnung
„Königl. Sächs. Staats-Medaille.“

Malzextract
und **Caramellen**
von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Anerkennung. Seit un-
gefähr einem halben Jahre litt
ich an einem sehr lästigen
Husten u. Halsschmerzen, bin
aber nach Gebrauch von nur
einer Flasche **Malz-Extract**
(Huste nicht) davon gänzlich
befreit worden.
Ant. Pieper, Hagenscheid.
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Huste-Nicht
Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50 ;
Bentel à 30 und 50 Pfg.
Zu haben in **Riesa a. E.: Ernst Haacke.**

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vor-
züglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen,
Malzextract mit Zucker in zarter Form,
sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiser-
keit, Katarrh und Verschleimung.
Per. Pat. à 25 Pf. bei A. B. Hennicke in
Riesa. A. Donath in Glaubitz.

Hausfrauen!
A echten **B**randis **C**offee
als **B**randis **C**offee
besten **B**randis **C**offee
und **B**randis **C**offee
billigsten **C**offee.
Zusatz und
Coffee-Ersatz.
Zu haben in den meisten Colonial-
waaren-Handlungen.

Fazenda-Campinas,
ein selten schöner, feinschmeckender **Coffee.**
grün das Pfund 85 Pf.,
geröstet = 100 "
hält geneigter Beachtung empfohlen
J. T. Mitschke,
* Ecke der Schul- und Kaffianienstraße.

Schwanen-Cacao
Verkaufsstelle in Riesa:
Hauptstraße 83.

Feinsten weißen
Blüthenhonig
empfehle **E. Schiller, Canitz.**
Prima Wachholderjaft,
Pfund 60 Pfg., empfehle
A. B. Hennicke.

Theresienhöfer Sauerbrunnen,
seit 1763 bekannt, ist das beste erfrischende Ge-
tränk von größter Reinheit. Im Ganzen und
Einzelnen. Hauptniederl.: Felix Weidenbach.

Roth- und Weissweine
in großer Auswahl empfehle
Ferdinand Schlegel.

Grill-Room, Dresden,
Milsdorfer Str. II und Gurgasse.
Treffpunkt aller Fremden und Ein-
heimischen. Best frequent. Bierlokal im Centrum.
Milsdorfer Str. II und Gurgasse.
Grill-Room, Dresden.